



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

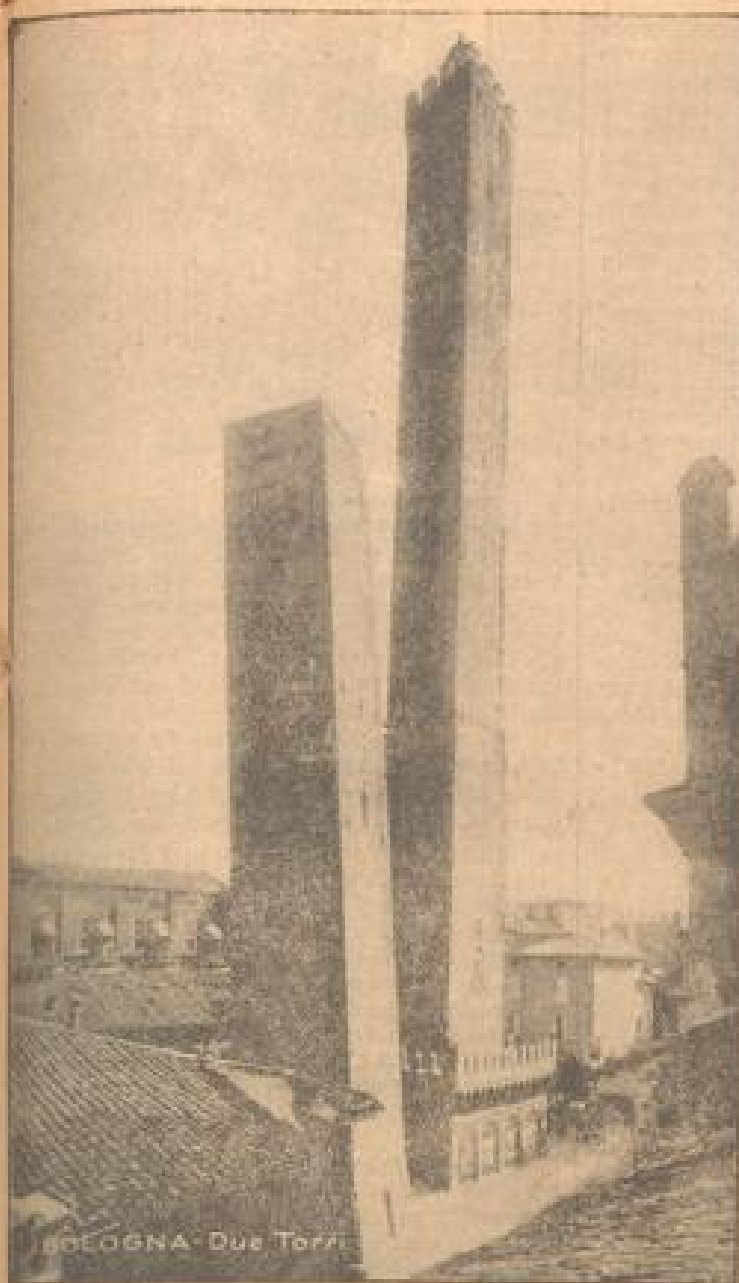


MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

393 (27.8.1933) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376128)



Die beiden Turmriesen von Bologna

Panne in La Fantuzza

Wie wir Bologna kennen lernten

Der Himmel war von einem seltsamen, durchscheinenden Raue. Dorthin hing wie eine glühende Stange die Sonne. Fahl und Strahle schienen eine einzelne flimmernde Waise geworden zu sein. Ein tropisch heißer Sommeras. Nicht nur wir hatten wieder auch die Menschen, die diese im Süden von den Schneefedern des Apennins begrenzten Landschaft umgaben, trugen solche Hitze nicht ganz normal zu haben. Die Arbeiter, die in dieser Hölle an und niederhielten, starrten wüthige Schamerim. Wenn die Hitze kamten wir zwischen dem armeneligen, sah stolischen Häuser erziehen. War hinter den Glas- nimmungen der Dieneras ihren edl Menschen zu sein. Nur und so knallt uns ein Regen Grammummet in die Ohren. Brandend heutiger Licht über ein Schlagentied auf dem letzten Ton-

Das Land war zur Rechten und zur Linken gleich,
 das es Hügel in phantastischer Bruchbarkeit. Ein
 hoher Garten mit Oliven- und Palmbäumen. Hier
 lag in der Nähe des Po-Strandes ein brennender
 Berg überhöhter Reisfelder, aber denen
 Strahlen aus tiefen Schichten.

„Nun, und wie denn in China?“ fragte mein
Gastmann und Reiseführer, und ich freute mich
sehr, ihn aus dem geographischen Wissensschatz
einer Fremderseite darüber belehren zu können,
daß in die Po-Kiene, Heilans französische Provinz,
auch durch die mir sieben mit 80 Kilometer
langen, aber für die Viehhändler eigne, Heidegründe:
das sogenannte „Wostokogegend“, heute ich hinaus
und er hat den Wostokog mit Macht, als ob er
hätte, einen Infanteristen an bekommen, wenn er
so langsam wäre...

Durch Toskana

Ich habe Trost mit den dunklen, romantischen
Nägen im Klosterstift in Placenza hatte
ich all vielen verschiedenen Gärten und einem re-
schätzbarsten französisch erricht, wie wir wieder
zu der anderen, einen Stadi heraus und auf die
die Straße nach Parma und Bologna führen. Die
Gärten in ihren lebendigen Tropenpflanzen sol-
ten ebenfalls in Deutschland oder in Italien der Ver-
deutlichen können. Sie eigentlich nehmen sie sich
in Villen aus. Goethe, dunkelbraune Gefährter
und sehr weichen Vortheilen Elegante Hand-
lungen. Alle Jünglinge!



Ein Wallfahrtsort in der Umgehung Bologna.

Der Mittagszeit tauchten in der Berne Kirchtürme hinter Felsmauern auf. „Das muß V'ra ma sein“, legte der Stiermann und er ließ den Bogen loslaufen, daß sämtliche Köpfe hinter uns Acrendentänze aufstiegen. Vorherstehende Dampfmaschinen kamen in Sicht. Eine Brücke über ein dünnas In der Höhe zusammengeknallenes Klaffen flog heran. Wir lauchten darüber. Bogen in die Umhangsstraße ein und ließen die Gedächtnis der großen Corregio etwas achilles leicht liegen. In unserer Entzückung sei angemerkt, daß es eine nach siebenhundert Jahre mehr zu den Fischköpfen und Salzen Parmo als in die Corregio-Galerie ins Palazzo Borcse 100 . . . Wir trafen in einem schönen Restaurant an der Straße den edlen Chianti, hier in seiner Actual Toscana, wo er am köstlichsten und am edelsten sein mußte.

Obre Poljana aus dem Sonnenglanz aufstieg, flanderten bereits zahlreiche Vorkatzen, Frosch-
fisch und Hais, an ihren mit RO geschmachten Num-
mernschildern leicht als Bolanoverer erkennlich, die
Räde hier oft reichen Handelszugi an. Der Augen-
blick war plötzlich ganz anders gerichtet. Keine Höhen-
züge zerfielen, zerfiel, von immer neuen tiefen
Berggipfeln, die weit im Süden henden, übersteigt.
Daher noch immer die weite grüne Aue mit Dö-
dauern und Getreidefeldern. Keine Fächer am
Strahlenrand. Schöne, kleine Tannenhäuser. Still
Öl. Wengina... Pantheistischer archaischer eine Aue-
flurde auf einen Bergab, 10 Kilometer vor der
Stadt. Aus der Tiefe über den Berggipfeln hinweg
ließ ein braunes, kleineres Band. Rollenden, durch
die man wahrscheinlich zur Kirche maßnahmen konnte
Wieder auf der Umgebungsfläche. Sie war typisch
für die Kuchentafelanlage in Italien. Keine Ver-
kehrte führte in eine Stadt oder ein größeres Dorf.
Jedem am überhöhen Mauerung (Höhen) der
Städte über den die kleinen Böden brannen.

„Eigentlich habe ich mich mit uns nicht Bologna angeschlossen“, sagte ich nachmittags um 3 Uhr, als wir am einen alten, halb zerfallenen Turm vorbei, dann am Palazzo vorüber zur Stadt hinausliefen. Aber warum sollten wir uns aufhalten. Sollten wir doch leben zum Essen in Rom und in Leta. Nein, die Zeit drängte. Heute war Dienstag. Als zum Samstag sollten wir von Florenz und Perugia Genua zu erreichen. Jetzt hieß es energisch den Koffer nach San Marino, der europäischen Väterrepublik, auspacken. So ging wirklich nicht.

Und es ging doch! Wir saßen Bologna. Mit
mitden Wagen. Wohl
im Herzen auf eine
Kardanwelle, die 20
Hilometer hinter der
Großstadt mitten in
einem ermfeligen Dör-
fen, vormals La Fran-
tuzzi, geblieben, ste-
brauch. Betrach wie ein
Mittelst. Mit ihr unter
Reiseprogramm. Denn
wir machten zurück. Mit
zwei Monteuren aus
dem wohlflingenden Rest
Sekte Imolese zurück in
einem modischen Miet-
wagen nach Bologna.
Während unter hühler
Opel mit dem funk-
neleneuen Koffer und
dem Folioapparat in
einem Schopper freud-



Bolognas.

So hat Dante Bologna
gesehen

Wie eine grohkartige Hölle
erscheint aus heute dieses
Bulogno des Mittelalters.
Der italienische Altersum-
forscher Graf Giovanni Mo-
sconi hat das Bild der letzten
Stadt nachgezeichnet.
Das Ergebnis seiner Arbeit
zeigt unsere Abbildung. Ein
Gerüst aus 29 Türmen,
die nach den Absteigefle-
tern genannt waren, erscheint
über dem Meer der niedrigen
Dächer.



licher Hanern allein zurückblieb. Von Bürgermeister, Pfarrer und Wondarm wie von 20 Dorffindern gleichermahen bekannt.

In unserem Wagen entloren sich jetzt eine temperamtsvolle Unterhaltung zwischen zwei zwei Deutschen, die zwischen einen Sprachschiff von 70 italienischen Worten drängen um den Koffizienten und dem jungen italienischen Autofahrer. So mild ist die süde Sprache Italiens wohl noch nie gemartert worden. Mit heißen Händen grüßte er, erzählte ich von deutschen Remagen und der Ausbahn, von Strassburg, von Tint, Garacchia und vom Kärntner. Und vor Bekehrung über den edlen Rennstrecke formte unter moderner Sonnenlempfer seinen alten Bengalklepper zu den tollsten Sprängen an. So mit 70 bis 70 Kilometer Geschwindigkeit legten wir durch die Via San Nialo, eine der Hauptverkehrsader Vologans. Kinder, Frauen, Soldaten, Willkürer, Schwärzengänger drängten vor uns auseinander. Romagnell, der kleine brumme Autofahrer, wollte sich losziehen.

Polenanden: überall. Die ganze weltgeogische Stadt von 200.000 Einwohnern richte auf milden fließenden Vandenbächen, in denen Wasser fließt, Oberird. fließend, und fließend fließend fließend. Es wurde schnell dunkel. Die roten mit Teufelsgeheimnissen durch alle Städte. Es wurden mit landen...? Vieles Unbekanntes befähigt uns. Eine Reparaturwerkstatt luden wir... Städte die in der Polgenz der Unterwelt. Endlich: Ein Dorf, aber den zwei Vogenland dänische. Romagnon stellte an einem Terrängen, Schließen von Pantellen im Reducen dänischer. Ein dän.

mäßig im Laufe der Jahrhunderte geworden ist. Anlässlich der Übersetzung der Kirchen Heben die Paläste Der alten mährlichen Könige schlechter. Der ist der antike Palazzo di Stefano, in welcher der junge kaiserliche Kaiser, der Sohn Kaiser Friedrich II., vom Mai 1297 bis zu seinem Tode aufwuchs, sich als Held in seinem Kampf durch die Liebe der schönen Lucia Bolognola, die das Wesen der Gemina als Stammmutter bezeichnet.

Neuvork des Mittelalters

Auf einem alten Bild aus den Tagen Dantes erscheint Bologna als eine mit Mauer und Thurm besetzte Felseninsel, als eine Stadt der unangenehmsten Wohnlichkeiten. Unter hohen Mauern, über einem Meer von eins- und zweigeschossigen Häusern, ragen sich Thürme wie Miesen über einem Waldpflanzengarten. Thürme mit Zinnen und Schießthürmen, Thürme an Quadern, mit mäuren Die Gassenräume beschließend. In tiefen Adelligen, auf die sie sich beim Eingelassen des Feindes in die Stadt zurückzuziehen und von denen aus sie die angrenzenden Sturmtürme mit fliehendem Pfeil und anderen heissen Sachen mitströmen ließen. Nicht man heute von den Galerien des Museumsflorenz San Jacca, das hoch auf einem Apenninusküster liegt, auf die Stadt herab, so kann man noch immer ein Duzend solcher phantastisch dänenden Himmelstürme sehen. Eine stattliche, ausstehend gesprossene kleine Holländerin, die auch über einen Bild in der Bar ihre Gesichtsbildung nicht vermag, erblickt mit dem Hauch der Südwinden von der großen mittelalterlichen Universitäts Bologna, die mit 15000 Schülern



Der Domplatz von Padua steht im starkem Gegensatz zur Strenge der florentiner Häuser.

Wenn, die Zigarette zwischen mäßigen Lippen
 lauernd, erhitzen. „Ich interpretiere“, tuschelte mir der
 kleine Autochthone ins Ohr und ich stinnete auf, war
 küßlich, endlich eine, wenn auch nicht sehr ver-
 trauenerwerbend aussehende Seele gefunden zu ha-
 ben, die ich fragen konnte, wo wir eine kleine Kar-
 dinalwelle für unsere Buben bekommen können.

Der polarekten auf Französisch — und Siehe, schon wurde ich die Adresse der Werkstatt von Bruno Zevi, wo man ein solches Stuhl-Selbstarbeit können 12 Stunden herstellen konnte. Inzuekt erziehe ich die Adresse des Hotel d'Alsaguet, das das beste von Bologna sein sollte und wir tatterten hin zu diesem Hotel, das für Bologna eine Art Eden oder Aden darstellte. Herrliche, hübsche eingerichtete Räume, herrliche Feinheit, schöne Frauen, mit ansehnlichen Männern, Holländisch, Französisch oder griechisch redend und nicht nur mit dem Mund, Goffert mit fordernden Gesten, bei deren Studium man des Meiste und Tugendhaftig bekommen konnte, kurzum: Internationale Atmosphäre. Und wir haben heute in mehr als halbesen Weltkriegen zusammen mit anderen ebenfalls aussehenden, aber durchaus nicht schändernden Reglerern mitten in diesem Wäldchen und dachten daran, daß wir nicht mal eine Zahnbürste, nicht mal einen kleinen Teller bekommen und hier zur Nacht bleiben wollten. Der Direktor und seine Portiere waren die Höflichkeit selbst, verzeihlichsten alle technischen Fragen aus dem Französischen ins Italienische, telephonieren mit der Reparaturwerkstatt, bestellten die neue Kaffee-Tasse, einen kleinen schließlichen Anstand.

Die Fahrt war auch am nächsten Tag noch nicht
zu Ende, es dauerte noch einmal 24 Stunden und so ge-
schah es, daß wir wie die Schifferbrüder anderthalb
Tag in Solovka saßen und es in jedem Winkel
tabulierten.

Der Zauber einer großen Vergangenheit umflutet auch heute noch diese Stadt, die die Hauptstadt der gesegneten Sandhals-Comilla ist. So viel Kirchen der Weiss, der Renaissance und der Barockzeit und Backstein (Stadt man fast nirgendwo in Italien, Baskien, der grandraus vertritt), so

Arbeitet hat. Sie wählte von Bologna, der in Bologna eine großen Entdeckungen machte und sie schickte von Apulien und schmolte auf die Dekretoren, die mit der Macht ihrer Papstliche Justizrichtern Italien um seine Einigung betrogen hatten. Da, so war eine große temperamentsvolle Italienerin mit überlegene Paphiti, die vom Duce mit hoher Verehrung wurde.

Abends, wenn die Sonnenhitze hinter den Dächern verlischt, erhebt sich das Licht. Uniformen in allen Farben in den zahlreichen Antschauern, Blügeloffiziere und Kassestufen neben Funktionären der Reichsarmee. Die Zeitungslöcher machen gute Verhältnisse.

Nachrichtliche Mitteilungen berichteten an uns vor-
bei. Schneidende Schwärzenden mit grünen
Köpfen auf den dunklen Köpfen, Gewichte mit auf-
geblähten Balloons in den Händen. Schmet-
terlinge fliegen über ihnen voraus.

Sohn und zaitta sind die Frauen der Stadt. Ihre Geschäzter sind alle treuevol mit den Bürgen. Die Rastlosen Wobnen nemndt und in ihren Kagen liegt ja nicht ein Schimmer von Schmerzmit, von unerträglcher Schmach. Nachmittags dummeln sie in ihren hübschen Sommerseibern an dreierlei oder vieren in den vom Baum des Paradies widerstehenden Baubengängen der Die Indigendenzia und ab. An Portel, Turmgeschäften, Rastsehnern und Ritus vorbel, verlost von den bewundernden Bänden der jungen Soldaten und der Männer, die in den Gärten der offenen Berg Eben.

also auf diese Stadt wieder verlassen hatten — in Rimini in einem Hotel am gelben Wasser der Adria eingekerkert waren, das letzte und am ersten Abend eigentlich einsam: Das umgebungslose Krachen und Ergießen der Molere der Großschraube, das Schlagen der veralteten Strahlengängen, das Heulen von hundertem von Dänen, das Heulen der Sirenen, das Geföhle der Strahlrader, das laute Toben der geräuschvoller Männer in der Strahlen-Küche: Die Gerüche Polignos, die auch nach 20 Stunden nicht wieder aus den Ohren weichen wollten.

C. W. Fernald

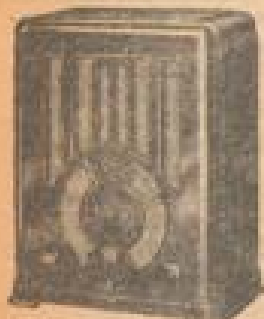
Deutsche Volksempfänger - Höchste Leistung

Eindeute von der 10. Jubiläumsumausstellung Berlin

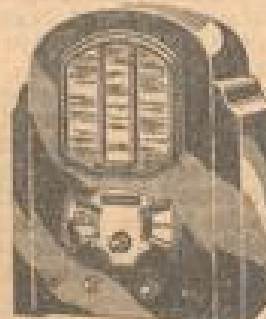
Sein Jahre deutscher Rundfunk - das sind zehn Jahre Dienst der deutschen Funkindustrie am Hörer. In unermüdlicher, rastlos fortwährender technischer Arbeit hat die Funkindustrie von Jahr zu Jahr die Empfangsgeräte verbessert. Auch die Jubiläumsumausstellung 1933 legt wieder Zeugnis ab vom technischen Fortschritt und den technischen Möglichkeiten der deutschen Funkindustrie.

Der Rundfunk gehört dem ganzen Volke!

Es ist ein weiter Weg gewesen von der ersten Deutschen Funkausstellung 1923 bis zu der diesjährigen Jubiläumsumausstellung, von dem damaligen Detektorempfänger mit der Schießpule oder Kristalldetektor und dem neuzeitlichen Superhetzen-Empfänger, der in der Tat die Sender der ganzen Welt aufnimmt und wiedergibt. Was damals technische Unmöglichkeit und utopische Idee war, ist heute Wirklichkeit geworden. Inzwischen sind die meisten Volksempfänger aus dem Bereich der Funkindustrie heraus in den Bereich der allgemeinen Industrie übergegangen. Das damals lediglich Vermögen der Großen, damit verbundene Kosten nur einem Kreis vom Bild Beschränkter vorbehalten war, gehört



Meine Weltklasse



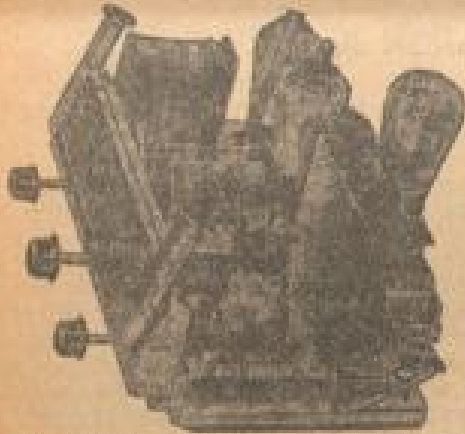
Lamophon 520
Zweikreis-Zweiröhren

leicht und gerade durch den damit verbundenen Preis der Jubiläumsumausstellung dem ganzen Volke, das durch die Werbung des sogenannten Volksempfängers an der großen Kultur der technischen und kulturellen Rundfunkarbeit teilnehmen soll.

Der deutsche Volksempfänger:

Der Schirmherr der Jubiläumsumausstellung 1933, Herr Reichsminister Dr. Goebbels, hat als oberste Zielsetzung für den deutschen Rundfunk erklärt: Jede Familie soll teilnehmen können am nationalsozialistischen Rundfunk des deutschen Volkes!

Um dieses Ziel möglichst bald zu erreichen, wurde der deutsche Volksempfänger „VE 301“ geschaffen. Dieses Gerät steht der Befürder auf jedem Tisch. Es ist entstanden aus einer opferreichen, zielbewussten wissenschaftlich-technischen Gemeinschaftsarbeit des Propagandaministeriums



Der Aufbau des Sport-Super Siemens 36

raum, des Verbandes der Funkindustrie und des Reichs-Herb-Instituts. Trotz des niedrigen Preises von 70 RM bringt der „VE 301“ ebenso etwa 20 Jahre Sender und bringt schärfer als alle bisherigen Empfänger niedriger Preisklasse. Die Trennschärfe ist durch die Verwendung von besonders hochwertigen Bauteilenmaterialien für Spulen und Hochfrequenzkondensatoren bedingt größer als bei den bisherigen Volksempfängern erreicht worden ist.

Einzelteile, Zweikreis, Dreikreis... Neben dem Volksempfänger haben alle in Betracht kommenden Firmen noch andere Volksempfänger hergestellt, die sich durch die Verwendung von Schirmgitterröhren und den Einbau eines Kurzwellenteils, sowie eines dynamischen Lautsprechers zu einem anschaulichen und klarschönen Fernempfangs entwickeln. Die nächste Empfängergruppe, der Zweikreis, stellt einen preiswerten Europa-Empfänger dar, vielfach aus mit

* Vergleiche auch Nr. 379 der HZS.

Kurzwellenteil und bereits mit einer wirksamen selbsttätigen Abstimmung. Ganz neu sind diesmal jedoch die Klein-Super. Hier ist wirklich zu einem sehr günstigen Preis ein Empfänger geschaffen worden, der in jeder Hinsicht die Rundfunkhörsen zufriedenstellen wird. Es sollte mit dem Klein-Super ein Nachfolger der bisherigen Zweikreis-Dreikreis-Schirmgitter-Fernempfangs geschaffen werden, der die Nachteile dieser Empfänger nicht mehr aufweist. Vor allen Dingen war es die Forderung nach leichter Bedienbarkeit und höherer Trennschärfe, die zwingend zu dem Dreikreis-Klein-Super führte. Die Grenzempfindlichkeit des Klein-Super entspricht der Empfindlichkeit der bisher um ein Vielfaches teureren Großleistungs-Empfänger.



Ideal-Superpunkt 3000 (Dreikreis-Zweikreis-Empfänger)

ger. In der Dreikreisreihe folgt dann der Dreikreis-Empfänger mit vier Röhren und als letzte Geräteart wäre der Groß-Super zu nennen, der den hohen technischen Stand der diesjährigen Jubiläumsumausstellung in erster Linie recht wirksam zum Ausdruck bringt.

Erkennliche Leistungssteigerung!

Der moderne Dreikreis-Empfänger bringt logischerweise nicht nur eine Leistungssteigerung, sondern auch eine Leistungssteigerung. Der neue Dreikreis bringt es auf dreißig Tages- und hundert Abendstunden, hat aber dazu noch die besondere Kunstfertigkeit, die Lautstärkeveränderungen beim Fernempfang auszugleichen (Hörstärkenkompensation). Die gleichen Leistungen ergibt man mit den Dreikreis-Superbeten.

Nur durch die Erfindung der „Oxode“ eine neue Abgrenzung, in ein derartiges Fortschritt übersteigt möglich gewesen. Die Oxode, die wie schon ihr Name sagt, sechs Elektroden hat, nämlich je eine Kathode und eine Anode sowie vier Gitter. Die Oxode ist eine verbesserte Exponentenröhre, die einen sehr großen Meßbereich beim Schwingungsbereich hat und überaus geringe Gitterspannung benötigt. Eine andere Abgrenzung, die „Sinoode“ haben wir bei den gro-

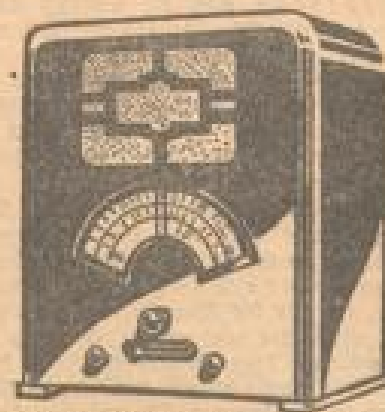
ßen Fernempfängern in einem Exemplar vertreten. Sie hat die Aufgabe in besonders starker und genauer Weise von den empfangenen und verstärkten Wellen Klust und Sprache abzunehmen. Die Groß-Super endlich bringen mit fünf oder mehr Röhren überhaupt jeden Hörsender Sender heran.

Nach europäischer Kurzwellenempfang

Die meisten Zwei- und Dreikreisgeräte und sogar einige Groß-Super enthalten auch einen Kurzwellenteil für den Empfang der Wellen von 18-22 Meter Länge. Damit ist ein solcher Empfänger der europäischen Kurzwellenstationen auch untertags möglich. Bei günstigen Funkverhältnissen gelingt es sogar, überseeische Sender zu empfangen. Außerdem hat man noch ein Kurzwellenempfangsgerät geschaffen, das auch in älteren guten Empfängern Kurzwellenempfang ermöglicht.

Deutschland baut die bestmögliche Rundfunkgeräte der Welt!

Wer auf der Jubiläumsumausstellung das Innere der neuzeitlichen Empfänger anschaut, wird auch als Laie erkennen, wie solid und dauerhaft jeder Einzelteil aufgebaut ist. Hunderte von Prüfungen muß der neue Empfänger durchlaufen, ehe er die Prüflinge verläßt. Jeder Teil wird auf Spannungsbearbeitungen, gegen Regelspannungen und das



Löwe-Groß-Superhetzen-Empfänger mit Kurzwellenteil, Type „Thale“ WL

Eindringen von Störungen geschützt. Trotzdem der moderne Empfänger auf den Wunderlichsteht, ist er doch solide deutsche Bauweise. Die Innenteile sind so gebaut, wie die elektrische Schaltung der Innenteile ein besonders verwindendes aber auch leistungsfähiges Werk aufgebaut hat. Die tausendfältige Kleinarbeit, die im letzten Jahre zur Herstellung des besten Dreikreisempfängers geleistet worden ist, muß dem Besucher der Jubiläumsumausstellung in Erinnerung bleiben. Die deutsche Industrie kann stolz darauf sein, die bestmögliche Rundfunkgeräte der Welt herzustellen. Ing. Carl Th. Nar. Berlin.

Film-Rundschau

Unioverum: „Gipsflüster“

Als die Brüder Toni und Franz Schmid die Nordwand des Matterhorns bezwangen, waren die deutschen Bergsteiger stolz auf ihre Kameraden. Was vorher noch keinem Bergsteiger möglich war, bezwang der ungeschwungene Wille der zwei jungen Männer. Still und unauffällig trafen sie ihre Vorbereitungen und nahmen dann die Besteigung der bis dahin unbesiegbaren Nordwand in Angriff. Schwer war der Kampf, der Sieg dafür aber herrlich und schön. Viel unter diesen beiden jungen Männern lag die von ihnen bezwungene Felswand in ihrer ganzen Wildheit. Sie standen auf dem Gipfel und hatten den Berg bezwungen. Gipsflüster. Es war ein langwieriger Kampf. Nach dem Schritt für Schritt arbeiteten sich die beiden jungen Menschen vorwärts an der steilen Nordwand hoch. Ein Schneesturm verzerrte sich noch im letzten Augenblick den Weg.

Toni Schmid mußte seine Liebe zu den Bergen mit dem Tode bezahlen. Sein letzter Angriff auf eine unbefestigte Wand wurde abgelehnt. Franz Schmid erhielt für die Besteigung der Nordwand des Matterhorns 1932 in Los Angeles die goldene Olympia-Medaille.

Rach einer Idee von Walter Schmidlung wurde ein Film „Gipsflüster“ gedreht. Die Hauptrollen spielen Franz Schmid und Walter Rieger. Man sieht beide an der steilen Wand sich um jeden Meter bemühen. Kameradische und eiserne Wille helfen das vornehmste Ziel erreichen. Ganz ausgezeichnet sind die Kletteraufnahmen. Der Beobachter und dem Zuschauer gewinnt hier einen Einblick in die Kletterkunst und die vielfachen Schwierigkeiten des Bergsteigens. Nur Menschen mit hartem Willen und Willen sind in solchen Taten fähig. Schmid und Rieger sind ganz Reine, die sich

von dem einmal gefassten Entschluß nicht abbringen lassen. Wohl Rieger und Toni Schmid sind gute Kameraden der Bergsteiger, auch ihnen liegt jede Überwindung fern. Die Handlung, die man um die Besteigung der als unüberwindbar geglaubten Nordwand hat, ist fesselnd. Die Leistungen von Schmid und Rieger sind aber so ausgezeichnet, daß man diese Schwäche vergißt. Deutlich Kiste und Gipsflüster sorgen für den Humor. Carl Rittenberger hat hervorragende Bilder geschaffen. Glücklich Gipsflüster.

Kurz: „Schiffe an der Grenze“

Es beginnt mit einem Bild ins Gewolke. Es ist die Zeit vor hundert Jahren. Die Docksche mit dem laub stehenden Völkern auf hohen Boot schaukeln ihre gemauerten Anlagen im Jochland über Berg und Tal. Noch ist die deutsche Vandalenfolge der Völkerverdrängung in einer heute lächerlich anmutenden Art aus Wille durch das verlorene Bild der Grenzlinien gestrichelt. Man wird Augenzeugen, wie die Reisenden mit Taten von einer Grenzplazette mit ihren unüberwindlichen Wägen und Rollunterstützungen aus anderen geladen werden, und man versteht den Jubel, der ganz Deutschland erfaßt, als endlich 1893 die Gründung des deutschen Zollvereins den wirtschaftlichen Zusammenstoß der deutschen Länder herbeiführt. Heute, im Zeichen der rasenden D-Jahre gibt es eine Zollmacht nur noch dem wirklichen Ausland gegenüber, und wir erhalten einen klaren Aufschluß über den Aufbau der Zollverwaltung unter Aufsicht einer mächtigen Erwerbswirtschaft der Völkern, der Wille und der Technik diese Zollmacht gehalten wird zu Tag und Nacht. Nach dieser, fastlich aufklärenden theoretischen Einleitung dann die erregende Wirklichkeit des immerwährenden schweren Kampfes unserer Zoll-

behörden gegen das unheimliche Schmugglerheer, das sich, wohlorganisiert, an allen Grenzen in riesigen Ausmaßen breit macht. „Schiffe an der Grenze“, ein Tatsachenbericht, der fesselnd und in seinem dramatischen Aufbau überaus spannend ist, als so mancher dramatisch erdachte Kriminalroman. Dieser Film, der mit Unterstützung des Reichsministeriums und der Zollverwaltung gedreht worden ist, hebt in Rahmen einer spannenden Handlung das ungeheure volkswirtschaftliche Verbrechen der Schmugglerhanden auf, die, aus dem Hinterland von „Großhändlerkreisen“ geheimnisvoll geleitet, wie ein Uhrwerk nach wohlüberlegten Plänen arbeiten. Aber es ist nur in der Mäße des alten christlichen Steuermanns Sprüchlingen an die deutsche Offiziere zu schmeicheln verstanden, es ist mit ihren schweren Taten auf dem Rücken unter unermesslichen Umständen auf unermesslichen Schwierigkeiten der weiten Schiffe der deutschen Reichsregierung gegenüber zu stehen. Man ist in getarnten und gepanzerten Kraftwagen, in lichterweißen über die Dächer der Dächer, immer in ihre tollkühnen Bewegungen ein Spiel auf Leben und Tod. Sie haben alle nur einen Feind: den Zollbeamten! Und der Film zeigt allerdings, daß dieser Feind zu fürchten ist. Im geräumigen Rahmen der weiten Schiffe nur sehr wenig von der unermesslichen Leistung der Grenzschiffe in Kampf mit den schmuggelnden Vandalen. Man ist in die wüste wüste Schmugglerwelt an der goldenen Grenze an, den aufregenden, mit Wägen, Karabinern und Handgranaten bestimmten Grenzschutz zwischen rasanten, tollkühnen Kraftwagen der Schmuggler und den knarrenden Motorwagen der Zollbeamten, und man erhält einen Begriff davon, was es heißt, deutscher Grenzschutz zu sein. In diesen dramatischen Szenen entfaltet sich dem Film höchste Leidenschaft und eine kämpferische Kraft, die über das Schicksal hinaus ausreißt. Bild und Ton sind in einer harmonischen, ungeschwungenen, klaren und fesselnden Linie zu sehen. Peter Eitel, Fritz Kampers, Peter Wolf und Gerta Hartweg haben in einer Reihe, Zeit und Überzeugend auch die unermesslich charakteristischen Schmugglergefühle in groß Aufnahme. C. O. E.

Anruf!

Das nationale Leben Mannheims steht seit heute auf dem Höhepunkt der gemeinsamen Begeisterung für die deutsche Sache. Die Jahresversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie (RDI) hat in Mannheimer Besprechung wieder in der Tat zu einem großen Erfolg geführt. Die neue Zeit schreitet vorwärts und wir mit.

Die Unterzeichnung des Übertragungsvertrages mit der Reichsregierung hat die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Die Unterzeichnung des Übertragungsvertrages mit der Reichsregierung hat die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Die Unterzeichnung des Übertragungsvertrages mit der Reichsregierung hat die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Die Unterzeichnung des Übertragungsvertrages mit der Reichsregierung hat die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Die Unterzeichnung des Übertragungsvertrages mit der Reichsregierung hat die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Geschäftliche Mitteilungen

Wiederholend wird hiermit bekanntgegeben, dass die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Wiederholend wird hiermit bekanntgegeben, dass die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

Wiederholend wird hiermit bekanntgegeben, dass die deutsche Industrie in Mannheim die Welt, die in ihrem Reich im Jahre 1933 die deutsche Industrie der Welt zu einem großen Erfolg geführt.

SEIBT ROLAND 43

In Leistung, Trennschärfe und Hörkomfort verkörpert dieser wirkliche „Groß“-Empfänger die höchste Stufe, die sich in der Entwicklung der Geraden-Schaltung erreichen läßt. Selektivitäts-Regler, übersichtlichste Doppelfarben-Lichtzeiger-Skala, SUPRA-Schwingkreise, CALIT-Isolation, Störsperr, zweistufige Tonblende.

Verlangen Sie Gratis-Drucksaarhen

GIGANTEN



SEIBT ROLAND 53

Die genialste Neuschöpfung der deutschen Funkindustrie - der neue SEIBT-HEXODEN-SUPER! Leistung und Trennschärfe aus Wunderbare grenzend. Hörkomfort, wie er nicht mehr zu übertreffen ist...! Fading-Hexode, Misch-Hexode, Störsperr, zweistufige Tonblende, neuartiges Abstimmgerät „PHONOSKOP“

Dr. Georg Seibt AG. • Berlin • Schöneberg

des AETHERS

Sommer am Altrhein

Eine Wanderung von Mannheim nach Speyer

Es ist nicht weit vor den Thoren der Hauptstadt — Man geht den schmalen Pfad in der ersten Marschbahn, wenn der Tag erwiget aus dem Schmelzen der Nacht, wenn die Sonne eben aufgegangen und der Hauch der Erde noch unberührt über der Welt ist. Man geht am Strome entlang, der die Tempel mit rauschenden Schmelzflüssen trägt, die in dunklen Nischen Bromaschwärze stehen. Man geht über die breite Fläche des Stromes zur grauen Seite des Parks, dessen Ufer überaus hübsch geformt kommt und an dem die Pappeln hochragen. Ein paar Paddelboote arbeiten am Bromaschwärze Schmelzen sammeln sich dicht über dem Spiegel des Wassers, ein leiser Morgenwind rührt die Bäume des Schmelzes an und ein Wasservogel ruft um fern.

Wir sehen das Dorf Klitz p., die alte römische
villa alta ripa, die in der Stille des Sonntags-
morgens liegt, hinter uns, bilden nur einmal über
eine Meile hindurch zum kabbischen Ufer, an dem
in der Gegend des Oberwalds Klein und Klar schin-
nen und treten dann in den Oberwald ein. Die
Berge stützen am feine verborgenen Schöthellen,
wie um die eigenartigen Reize dieses U r w a l d e s
in diesem reiche und seltsame Fauna und Flora.
Schmale, oft kaum erkennbare Wege führen durch die-
se Wald, aber dessen ohne erwachte Augen lauscht
in Sonne mit goldenen Blüten streicht. Ja, einmal
ist der Weg, von Moos überwuchert, Widen an
den Rändern, die Bäume haben grüne Blätter.
Und es sind die Doppelte, die bald einzeln, bald in
Ketten hockend, bald als Reihen dem Ufer einen
einstufigen Hügel geben. Daneben leuchten
Hefen, schäuf und hell mit silbernen Blättern, stehen
oben oben Nimen und Aborn und alte, knorrige
Bäume stehen sich neben Eichen, deren Blätter sich selbst
schwarz zeigen und deren Schäume von Blättern
und Ufer überwuchert sind. Silberner Glanz liegt
auf der grünen Rinde der Bäume, die in einem
Kampfe um ihr Dasein leben. Dornbüsche
hängen ein Dornbüsch von Sträuchern, Schilfen,
Häutigen und überall Weiden, Silber- Eal- und
Kleinkorn, der charakteristische Strauch des Al-
ten.

Wimmel läuft der Weg aber als schmales, helles Band aus dem Walde heraus in Hölzerornen und Büschen, an denen das Schilf still liegt und das Wasser in seinen Röhren unter den Weidenwurzeln entlang fließt. Man sieht auf weissen, grünen Schilf, auf einmündiges Meer von Bäumen, das tiefe und gewaltthätig raucht, auf ein Band, das man lieben will in seiner verlorenen Einseitigkeit. Eine Hölle zerbröckelt in der Luft, von Irgeubmoos rufen kleine, traurige Fliegen ab, Bienenstöcken stehen langsam, kleine Kreise entziehen, und der Wind, die grüne Weisse des Kirscheins, zieht seine wühlenden Kreise. Irgeubmoos ist verborgen unter Schilfs Röhren und am Wasser hängen viele kleine die Reize der Fische. Auf fernem Grasen steht ein Kahn, von einer Stange langsam bewegt auf die Weiden in ihm, weitergehört, ein Lammes schreien in der Erde, der Handstich ausbreit, Hölle ist zu viele Menschen, nur das Schilf raucht um die stehende Holz und das Plätschen des Wassers ist nur dem fachen Kiel. So fahren sie in den Strom, dann, darin, mit ihren Stiel- und Jaggenen. Aber das immer liegt die Sonne mit ihrem warmen Glanze über den Kirscheins, sie kommt und geht, Hölle schreien, Wind kommt auf, wird zum Sturm, dann Hölle blut Flammen über den Rand des Waldes und der Donner geht über die Welt. Immer wechelt die Stimmung dieses Landes, bald erfüllt den über dem Fichte, bald Lammesmähe, verschleiert und melancholisch.

Der uns Hitzig jetzt im Blanze des Mittags die
Sollertinzel, das Paradies der Pablier, ein

1895 Morgens großes Gebiet, das inmitten der Holz-
den Dadriften Staate gehöret. Einß, vor
etwas 100 Jahren, trante der Aben in schlangen-
gleichen Windungen dahin, deßs ich Land und Leute,
wie es ihm gefiel, Anfein bildete, Quarten und Rand-
nungen. So kam der Mensch, leste ihm Gefiein an
und gräß ihm ein neues Gefäß zwischen Fels-
dämmen, geleite ihm in einer langen Reihe hoher
Pappeln seinen neuen Weg. Trennte das Gebiet,
in dem er sich in seinen Spielen gelassen hatte, ab,
und so entstand auch ein weites Meeresküste,
die Küsteneinf. Man muß aber, wenn der Unmut über
die Wandlung den Affen überkommt, dann schreit
er wieder in seine Altkörper hinein, bis mit neuem
Toben füllend, dann belebt er die Dämme und schließt
seine Wälder weit in die Ebene. Aus diesem unend-
lich wechselnden Spiel zwischen Naturkräften und
Menschenwerk, aus diesem Wechsels der tiefen Still-
te der Altkörper und dem lebendigen Ströme sind
Stammungen und Formen von ganz eigener Reize
entstanden. Stunden kann man ihnen zusehen, wenn
man auf den Dämmen entlang wandelt. Hinter
denen die Ebene sich ausbreitet und der Horizont in
die Ferne gleitet. Dämmen liegen selber, deßs ich
fruchtbares Land, aber dem die Schuppen in der
Ferne welligen. So ist der Blick in die Weite, der
beglückt, der alles in die unendliche Weite stime der



Bild oben:
Schöner Teil des Altrheins

Bild mänge:
Rheindamm auf der
Kellerinsel mit Pappeltreihe

Bild unten:
Der Altrhein bei Altrip

Vergangenen und Zukünftigen lenkt. Hinter einer
Waldwiese steht der Kirchturm von Waldlee: am
und die amnuttigen Säuler Otterhads liegen in
tiller Ruhe. Am Rande des Horreum's ober ragen
die Gaardibergt, eine mähle blaue Linie, von
der Weidung, dem Salmer und Weindiet bis zum
Riomardturm über Bad Dörfflein.

Blodenflang weckt sich in diese Einsamkeit, wir
aus Künsten mit Freuden und Schmerzen. An Weissen
dortbei kommen wir noch einmal zu Hofezeiten und zu
Vespern, in Schilf, das keine Mäuler weder in
verlorenen Sünden, in Seen, düstert und hell.
Niedriges moat im Winde, ein Vogel läßt sich mit an-
geordneten Schwingen jähren und von fernem flügel
der dunkle Ton einer Holzbrunnen. Es ist
das flüchten, ein verlassenes Mäuler. — Gloden
gefesselter Airoden aus dunkler Tiefe zu uns gerückt,
und dort es und den Kognatanden, die lautos aus



dem Wasser zeigen, und ein dunkler Ton hebt sich aus dem Schiffe auf.

Roch immer gehen wir dem Dämme entlang. Das laute Sand, von der letzten Sonne bestrahlt, trägt seinen tiefen Frieden zu uns herauf. Der Himmel ist weit und groß, aber wir wissen, was wird bald die dunkle Wand der Nacht anheften. Ein jeder Wind geht den Strom entlang, trägt die Vögel an, daß sie sich hegen und diegen, in uns trauen und tragen wir etwas von der Schwermut, der Traurigkeit der großen Stürme, die rüber und heimwärts an Menschen, Dörfern und Städten entlangzögen. Wüstenstern überhüllt die Ferne der laubbewachsenen Insel der Wind und erfüllt mit lauten Strömen das Sand, das Silberthall des Abends steht sich über die malische Ferne. Vor und laugen alle Tüme auf, die vier Thirne des Domes, des alten Katerdoms, Stolz und Ruhm der Inselherrscher, der die Ueberlieferung dieser alten Bischofsstadt verkörpert. Von dunklen Vögel umstanden ragt im schiedenden Wind der Abends das Wahrzeichen der Stadt hoch auf und seine 1000steilige Gestalt, die seine Bergengestalt wird nach in und im Regen des hergehenden Tages.

Sie sehen die letzten Schritte der Stadt hin, in der die ersten Häuser aufstiegen und liegen als stilles Ergebnis in uns das Bild dieses Landes: Das Bild des großen Stromes und der kleinen verdoigten Gräben und Bahrarme, das Bild der weiten Diefen und Felser und der alten, gebirgsoffenen Halden, dieses Bild, das vertritt ist von den blauen Bergen des Odenwalds und der Gharzt, und nahe und greifbar sind uns die Pappeln und Weiden, in der Schatten des Landes und der feie Handen des Wassers, das in die Tiefe taucht.

H. P.

Mit dem Flaggensied in den Tod

Stiefen überlegene englische Seestreitkräfte griffen am 28. August 1914 deutsche Vorpostenschiffe nordwestlich von Helgoland an. Die kleinen Kreuzer „Hains“, „Kriabne“ und „Rsin“ gingen dabei verloren. Ein Teil der Besatzung fand den Tod in den Wellen.

Unstetiges Wetter lag an diesem trübem Vormittag über der Nordsee nordwärts vom Seeland. Auf der Fahrt vor dem Rinde trafen die „Hrabro“, „Main“ und „Galen“, die hier als Vorposten dienen in Verbindung mit einigen Torpedobooten. Alles war auf dem Vorgehen, denn man machte hier in nächster Nähe der englischen Küste bereits auf einen Angriff gefaßt sein. Auf allen Stationen der Schiffe lagen die Leute auf Ausgang. Das trübe Wetter verlangte aberhobste Aufmerksamkeit. Das kleine Zeichen, das ich am Horizont bemerkt habe, wurde geordnet und „ausgemacht“ werden. Aber umsonst schien alles nutzlos.

Auf der „Kriadau“ drüben (da) man plötzlich etwas bemerkt zu haben. „Rang“ und „Achtung“ haben Signale geschrien und richteten ihre Blicke nach Nordwesten und richtig, dort (da) es aus den dichten Nebelwolken irgend etwas zu entwickeln. War es der Rauch feindlicher Schiffe oder war es nur das Kiel und Ruder der hohen Hebel-schiffe? Die nächsten Sekunden antworteten Klärten bringen. Bald fand man per der Gemüht. Es drüben näherten sich feindliche Schiffe. Man konnte schon zwei Sechschüßler erkennen, und weiter hinten die lange Reihe einer Sechshundertstille. 40 Boote wurden im Laufe der nächsten Minuten gezählt. Man drüben hatten sie den Wegweiser erkannt, und die ersten Boatswain schickten in der Nähe der kleinen Kreuzer ein. Die konnten zunächst noch nicht feuern. Ihre Schiffe waren nur kleinen Raubers und tragen nicht so sehr wie die mächtigen Konvoien auf den englischen Kreuzern. Es war ein ungleicher Kampf, der sich zu entwickeln drohte. Wenn der Engländer gut lief, mußte er die kleinen deutschen Kreuzer in kurzer Zeit erledigt haben.

Da geht es vor allem, das eigene Schiff als Ziel nicht zu nahe heranzubringen.

Man mußte durch Arsenen verlassen, dem eisernen
Dübel der kugelförmigen Röhre andrehen. Die
englischen Jäger brachten fortwährend den
Angriff. Immer 12 der großen Boote gegen

einen der kleinen Kreuzer Suez hatten es die englischen Boote auf „Ariadne“ abgelesen. Sie wurde auf kurzer Entfernung mit den schweren Geschützen beschossen.

"Ariadne" fühlte ihre Unterlegenheit. Sie war älterer Bauart und für den Gesellschaftsabend wenig geeignet. Darum ging sie jetzt in eine abwartende Stellung zurück und begnügte sich mit dem Arzner "Hans", der mit hoher Fehdt und Heften lief. Nun kamen aus Gelden zwei anderen Frauen, die mehr waren, daß sie sich mit den erlauchten Herrinnen im Saale befanden. "Ariadne" ging wieder vor, wie es ihre Pflicht war, kam zuerst in den Bereich des Geschöpfers und sah plötzlich vor sich im Kreis einen der großen Engländer von der Bonfasse aufstehen. Ein unheilvoller Kampf begann.

Die waren kein Kunststück, viele Treffer, und sieben furchtbare Schüsse in die leichte Vorwand. Nach dem Zerbrechen einer 243-Zentimeter-Granate brante das Hüftschiff in heißen Klammern.

Dann wurde das Bootschiff durchlöcherig und zertrüßert und mit ihm der Herdungsplatz. Auch die Wandsäule war zerstört worden, und das kleine Schiff fuhr nur noch mit halber Fahrt dahin. Die mit ein beengtes Ziel, das man ungefähr auf dem genommen wurde. Aber an Bord der „Arinde“ arbeiteten die Leute weiter; hundertmüde, vom Halbergang gekümmert, deckten sie die Gefährde Klappe auf, laßen, Schuß. Klappe auf laßen, Schuß, und so immer weiter, bis das letzte Geschütz auf der Wandsäule brach. Die feindlichen Schiffe und Boote ab und hatten den Feuer ein Ziel mehr der Brand gelöst werden, aber das Feuer schien sich zu weit um sich gezeigert, und der Aufbruch auf dem Schiff war durch Rauch und Hitze erschwert worden. Das Wagnis erlitt und Deutschland, Deutschland aber alles. Und dann rang der noch lebende Rest der Fliegung auf die Seite des Kommandanten über Bord. Die „Arinde“ lag im auf die Seite und ferner. Ein Teil der Besatzung konnte von einem deutschen Kreuzer gerettet werden, der andere Teil fand den Seemanns-

Während die Bremer „Mina“ und „Alia“ dem Gegner an Größe und Reichweite der Beladung weit überlegen, so ist nach ebensolcher Gegenwehr ein Teil der Beladung wurde vom englischen Schiffen erbeutet.

DER WEG ZUM EIGENHAUS

SONDERBEILAGE DER NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG □ 27./28. AUGUST 1933 □ NUMMER 393

Herr Architekt Reg.-Baumeister H. Thoma stellt uns auf unserer Anregung hin, seine bei der Erstellung der von ihm in der letzten Zeit gebauten Einfamilienhäuser gemachten Erfahrungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, nachstehende Zeilen zur Verfügung.

WIR WOLLEN BAUEN!

Wir stehen heute an dem Wendepunkt einer großen geistigen Umwälzung. Wir wollen zurückfinden aus einem wirtschaftspolitisch rein materiell eingestellten Zeitalter zu den gesunden Wurzeln unseres Volkstums. Die sich auf dem Bauplatz geltend machenden Strömungen waren für den Erfahrenen immer ein feines Barometer der geistigen Grundhaltung des Volkes. So kommt, im rechten Zusammenhange gesehen, dem seit Jahren immer stärker werdenden Verlangen des Volkes, herauszufinden aus den unpersönlichen Kleinfassern der rüden Steinwüste, die Sehnsucht nach einem, wenn auch kleinen, Eigenheim, um wenigstens durch ein Gärtdchen wieder in engere Verbundenheit zu Boden und Natur zu kommen, eine für die deutsche Gesamtentwicklung sehr hohe Bedeutung. Hier hilft kein Schwachsichseln und Behagen der Miethausbewohner, kein Hinweis darauf, was die vielen neuen Einfamilienhäuser am Rande der Stadt, wenn im Inneren Wohnungen in jeder Größe in überreichlicher Maße zur Verfügung stehen?

Ein gesundes, kräftiges Volk läßt sich durch solche rein vernunftmäßigen Hinweise nicht von etwas abbringen als richtig und erstrebenswert erkennen. Die sich mit dem Stadtbewohner verknüpfende Wohnungspolitik muß sich mit dieser Bewegung abfinden und ihrem Handeln zugrunde legen, dann kann auch von alten Werten viel erhalten und in neuem, gesundem Geiste wieder aufgearbeitet werden. (Kirstadlsonierung!)

Es war in gesunden Zeiten (und bei anderen

Völkern in den letzten Jahrzehnten mehr als bei uns) ein beinahe selbstverständliches Ziel jedes Bürgers, ein Eigenhaus zu besitzen. Mit der raschen industriellen Entwicklung der Jahre vor dem Kriege und der dadurch bedingten rasch steigenden Bevölkerungszunahme um die Industrie- und Handelszentren, bedingt durch die in den Betrieben nicht dauernd eingetragene Arbeiterkraft und die Zunahme des nicht bodenständigen Beamteniums, verlor sich aber dieses Ziel und der Gedanke der „viel bequemeren“ Stadtmietwohnanlage wurde allgemein.



Neuzeitliches Einfamilienhaus auf dem Lindenhof

Heute sind wir wieder soweit, daß die Vorteile des Eigenhauses mit Garten beinahe durchweg wieder anerkannt werden. Sehr gefördert wird die Sehnsucht nach dem Eigenhaus außerhalb

des Stadtkerns auch durch die Vervollkommenung der Verkehrsmittel und Wege und nicht zuletzt auch durch den Wunsch, der heute sehr dazu beiträgt, ein Gefühl der Vereinsamung auch in weiteren Entfernungen der Stadt nicht mehr aufkommen zu lassen.

Ein Spielplatz für derartige Eigenhausbauern in weitem Umkreis um das Stadtzentrum ist heute Stuttgart, wo in Entfernungen von 10–20 km ganze Villenstädte aus dem Boden wachsen (Stuttgart u. Uhl).

Wir wollen bauen ... Welcher Bauherr erinnert sich nicht an die Tage, da er sich zu diesem Entschluß durchgerungen hatte? Wie viele Fragen häuften sich ihm ein, bis er sich klar darüber war, wie das Bauprojekt für ihn am günstigsten und vorteilhaftesten durchzuführen sei. Fragen wie: Grundstücksbeschaffung, Zeitpunkt der Bauausführung, Finanzierung, Bau- und Bauprogramm, Bauweise, ist da ein Architekt nötig? Schlüssel-fertige Ausführung oder spätere Verrechnung? u. a. Untersuchen wir einmal kurz alle diese Fragen, um ihnen für den Bauherrn zunächst Aufregendes zu nehmen.

Grundstücksbeschaffung

Schon bei dieser ersten Überlegung, von der mancher Bauherr vielleicht annimmt, daß sie zuerst gelöst sein müßte, bevor er sich mit den anderen Fragen beschäftigt, sehen wir, daß sich die oben gestellten Fragen überschneiden. Habe ich die Wahl zwischen verschiedenen Grundstücken, so müßte ich mir schon zu diesem Zeitpunkt einigermassen klar über

meine Bauprogramm sein, um zu wissen, ob meine baulichen Wünsche wie: Anzahl der Geschosse, Dachansatz und Dachform, Befestigung der einzelnen Räume, Lage zur Straße und zum Nachbargrundstück usw. mit den jedem Grundstück anhaftenden Beschränkungen im Einklang zu bringen sind.

Ist der Bauherr dagegen an ein bestimmtes Grundstück gebunden, so muß sich das Bauprogramm wohl oder übel nach dem Grundstück richten, wobei man sich freilich klar darüber sein muß, daß vielleicht nicht die Ideallösung entstehen kann, als wenn man die Vorteile hat. Nachteile eines zur Wahl stehenden Grundstückes gegen sein gewünschtes Projekt abwägen kann.

Was den Erwerb des Grundstückes betrifft, so ist zu entscheiden, ob dieses vorteilhafter angekauft oder in einem Versteigerungsverfahren erworben wird. Verfügt der Bauherr über die nötigen Baugeldmittel, so dürfte heute ein Kauf wohl immer das ratsamste sein. Ein Kapital kann besser angelegt sein als in einem Grundstück, das man selbst bewohnt. Auch dürfte heute bei Veranschlagung jedes Grundstück billiger zu erwerben sein als in einer anderen Form. In den meisten Fällen verfügt der Bauherr jedoch nur knapp über die Mittel, die für den Kauf selbst nötig sind. Und hier sind wir in Mannheim in der glücklichen Lage, daß durch weitgehende Anwendung des Erbsparvertrages erworbene (und eventuell auch private) Grundstücke erworben werden können, ohne den Bauherrn durch Vorauszahlungen zu belasten.

Wohl die wenigsten der Käufer, die heute am Rande des Lindenhofs, in Neuostheim und Heidenheim stehen, hätten ohne die Möglichkeit des Erwerbs der Grundstücke im Erbsparvertrag verwirklicht werden können. Es liegen an fast allen Stadteilen noch Grundstücke in Erbspar zur Verfügung.

Josef Hoffmann & Söhne A.-G., Mannheim

UNTERNEHMUNG FÜR HOCH-, EISENBETON- UND TIEFBAU

Ludwigshafen a. Rh. / Freiburg i. B. / Merseburg

Gegründet 1843

Gegründet 1843

DIE BADISCHE LANDESPAUSPARKASSE

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



Ist eine Gründung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes und will jedermann zu einem gesunden, schuldenfreien Eigenheim verhelfen

Sie gibt im Wege des Bausparvertrages unkündbare billige Tilgungsdarlehen für Neubau, Umbau, Hauskauf sowie zur Ablösung teurer Hypotheken



Günstige Tarife! Auch mit bescheidenen Mitteln läßt sich ein Bausparvertrag durchführen

Auskunft und Drucksachen bei jeder öffentlichen Sparkasse und der

Badischen Landesbausparkasse Mannheim

Augusta - Anlage 33 - 41 Fernsprecher 428 41

Mannheimer Kistenfabrik und
Holzhandelsgesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau
Alteimerstr. 40-48 - Fernsprecher 48035

Kisten - Weichholz-Schnittmaterial
Kunststoffe - Pfähle - Stangen - Baustoffe

Eigene Produktion in Mannheim-Neckarau und Illertissen, Bayern
Spezialität: Bayerische Fichten-Fußbodenriemen

Preßkork-Fußbodenbelag

„SUBERIT“

direkt begehbarer Belag - elastisch
irritationsfrei, schalldämpfend und feuerwändig

Original-Suberit-Preßkork-Unterlagsplatten
unter Linoleum

SUBERIT-FABRIK A.-G.
MANNHEIM-RHEINA U/Fernruf 48081

Adolf Gordt

Mannheim
Bauunternehmung

Reparaturen / Um-
bauten / Neubauten
0 6, 2 Fernspr. 20039

Eigenheime

M 2. 8 Tel. 61437
Sprechzeit 15-20 Uhr

Leonhard Bähr & Dipl.-Ing. Georg Brust Regimstr. a. D., Architekten

Einfamilienhäuser 5000–20000 Mk., erford. Kapital 2000–8000 Mk.
Zweifamilienhäuser 8000–30000 Mk., erford. Kapital 5000–15000 Mk.
Geschäftshäuser 20000–50000 Mk., erford. Kapital 10000–20000 Mk.
einachtl. Finanzierung zu sehr günstigen Bedingungen

Bauplätze: Lindenhof-Wald-
park, Almenhof, Neuostheim,
Oststadt z. bequemen Zahlungs-
bedingungen und Erbbaurecht

M 2. 8 Tel. 61437
Sprechzeit 15-20 Uhr

Die Stadt hierfür beträgt etwa 0,20—0,25 M je qm und Jahr, was etwa einer Verzinsung von 4 v. H. des Grundstückswertes entspricht. Die Grundstücke in Ortsmitte (Vertrag auf etwa 80 Jahre) ermordeten Grundstücke können jederzeit angekauft werden. Außerdem kann der Vertrag nach § 17 der Grundstücks-Verordnung auch vorläufig gemacht werden.

Die Größe des zu mahlenden Grundstücks hängt neben der finanziellen Seite von dem Wunsch des Bauherrn ab, ob er einen größeren Garten bewirtschaften will, doch wird in dieser Frage die Größe sehr häufig durch die bereits festliegende Planung durch das Stadterweiterungsamt bestimmt. Für Einfamilienhäuser, wie sie hier abgebildet sind, kommen im allgemeinen Grundstücke von 300—400 qm in Frage. Beim Erwerb eines Grundstücks von 400 qm in Ortsmitte zu 0,20 M je qm und Jahr (Rechenbeispiel) haben wir also eine Belastung von: 400 qm \times 0,20 M = 80 M jährlich = 240 M monatlich. Das dürfte eine für den Hausbesitzer tragbare Summe darstellen.

Wünschenswert ist aber, daß durch Neuanlage von Straßen, beispielsweise gerade im Lindenhofgebiet, baldig weitere Grundstücke erschlossen werden. Die Nachfrage danach ist groß und die Belegung des Baumarktes könnte hierdurch wesentlich gefördert werden.

Schon ein Zeitpunkt dürfte näher für eine Bauausführung sein als gerade der jetzige! Neben der moralischen Pflicht, soweit es in unseren Kräften liegt, hat an der Arbeitslosigkeit zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu beteiligen, kommen noch ganz wesentliche finanzielle Vorteile. Hier wären vor allem die steuerlichen Erleichterungen zu nennen. Diese sind in dem Gesetz des Reichsministers der Finanzen vom 1. Dezember 1931 niedergelegt und gelten für Neubauten, die bis zum 31. März 1934 beantragt worden sind. Neuerdings ist dieser Termin infolge weit verlängert worden, als der Wohnbau im Jahre 1933 fertiggestellt und das Haus bis zum 31. Mai 1934 beantragt sein muß. Wir sehen also, daß diejenigen, welche an diesen wesentlichen steuerlichen Vorteilen Anteil haben wollen, sich baldigst entschließen müssen. Im einzelnen kommen folgende Steuerbefreiungen in Frage:

1. Grundsteuer (Befreiung mit Beginn des Rechnungsjahres, in dem das Gebäude bezugsfertig geworden ist).
2. Einkommensteuer (Einkünfte aus der Verpachtung).

3. Körperschaftsteuer (Befreiung mit Ingebrauchnahme).

4. Vermögensteuer (Befreiung mit Beginn des Rechnungsjahres, in dem das Gebäude bezugsfertig geworden ist).

5. Aufbringungsumlage (Befreiung ermäßig für den Teilbetrag, der nach Beendigung der Bauarbeiten fällt).

Das Gesetz über diese Steuerbefreiungen läuft für Grund- und Vermögensteuer bis 31. März 1934, für Einkommen- und Körperschaftsteuer bis 31. Dez. 1933. Neben Einzelbestimmungen gibt das oben genannte Gesetz Auskunft.

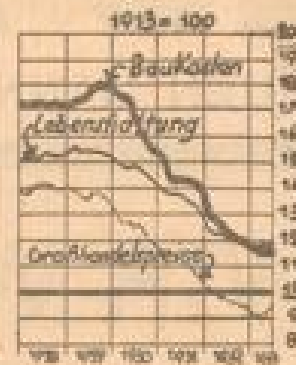
Als weitere Anregung, ein gelantes Bauwesen sofort zu verwirklichen, dürfte der außer-

ordentliche Tiefstand der Baukosten dienen.

Der allgemeine Baukostenindex steht heute auf etwa 115 (gegen 1913 = 100). Diese noch 15proz. Mieber- teuerung (in Mannheim ist sie jedoch niedriger) ist mit noch durch die höheren Löhne und vor allem die hohen Zinsen bedingt. Mit einer Verringerung dieser Beträge dürfte kaum zu rechnen sein.

Die Baukosten haben in den letzten Monaten zum ersten Male die allgemeine Lebenshaltungskostenkurve von der Baukostenkurve unterlassen. Holz, Glas, Kupfer, Infusionsapparate und In- stallationsmaterialien.

Die Häuser haben in den letzten Monaten zum ersten Male die allgemeine Lebenshaltungskostenkurve von der Baukostenkurve unterlassen.



Eine Gruppe von Einfamilienhäusern in der Schwarzwaldstraße

Wer dann günstig bauen will, muß sich auch auf diesen Umständen baldigst entschließen.

Fragen der Finanzierung

Weder die Frage der Finanzierung ist heute selber nicht viel zu sagen, da es überhaupt kaum möglich ist, für den Wohnbau brauchbare Mittel auf dem Geldmarkt zu erhalten. Der Bau- leistung muß also im wesentlichen selbst über die nötigen Baugelder verfügen. Wemmer bezieht allerdings die Möglichkeit, daß die an der Bauausführung beteiligten Fir-

men sich mit in das Geschäft einbringen, so ist das ein weiterer Schritt zur Finanzierung.

Neuerdings hat die Reichsregierung zur För- derung des Eigenheimbaus eine größere Summe als Reichsdarlehen für die Errichtung von Eigenheimen bereitgestellt. Der erste Betrag ist schon verausgabt, aber die Regierung wird, wie er- laubt, weitere Mittel in absehbarer Zeit zum glei- chen Zweck zur Verfügung stellen. Die Befähigung der genauen Festlegung und der geltenden Richtlinien dürfte in Kürze erfolgen. Da Anträge auf Gewäh- rung solcher Darlehen nur unter Vorlage genaue- rer Unterlagen genehmigt werden können, ist im Bauhofen zu empfehlen, sich schon heute mit der Klärung über das von ihnen geplante Bauvorhaben, Selbstfinanzierung usw. zu beschäftigen.

Eine weitere wesentliche Geldquelle wird aus den von der Regierung den Bauverleihen zur Verfügung gestellten Kredit von 100 Millio- nen Mark erschlossen werden, so daß zu erwarten ist, daß mancher seit Jahren wartende Bauherr hierdurch zur Ausführung kommt. Das Bauparlament, das nach einem harten Aufschwung in der ersten Zeit in den letzten Jahren etwas ins Stocken ge- kommen war, dürfte durch diese Zuteilung der Regierung neuen Auftrieb erhalten. Diese Maß- nahmen der Regierung werden sehr dazu beitragen, den Eigenheimbau zu fördern und hierdurch neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Man muß jedoch immer wieder darauf hinweisen, daß eine wirklich dauernde Arbeitsbeschäftigung auf dem Bauwerk erst dann erreicht sein wird, wenn es wieder er- möglicht ist, zumindest eine Hypothek zu einem annehmbaren Zinssatz zu erhalten.

Für die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Auf- hebung des Bau- und Bauprogramms wäre den Bauherren das Aussehen eines gewissenhaften Archi- tekten zu raten. Man kann heute noch nichts den Grundrissen für die Ausführung mehr einsehen. Einmalig ist es, wenn es wieder er- möglicht ist, zumindest eine Hypothek zu einem annehmbaren Zinssatz zu erhalten.

Doch wie sieht es in Wirklichkeit mit dem „Eigenheimbau“ aus? Die Grundlage jeder soliden Bauausführung ist die Pla- nung. Der Unternehmer, der für die Planung „an- geblich“ nicht bezahlt wird, dürfte diese jedoch als notwendiges Übel ansehen, das möglichst schnell zu erledigen ist, um zu der für ihn wichtigeren Bau- ausführung zu kommen. Es ist also anzunehmen,

Folgende Firmen waren an den Neubauten von Reg. Baumeister Thoma beteiligt:

F. & A. Ludwig G.m.

Gegründet 1848 - Bauunternehmung - Gegründet 1848
Hofstraße 4/8 Mannheim Goldstraße 4/8
Fernsprecher 32215 und 32216

Ausführung von:
Erd-, Mauer-, Beton-, Eisenbeton-
arbeiten und Holzbauten
Eigene Werkstätten für Schreiner- und Glaser-
arbeiten. Übernahme schlüsselfertiger Bauten

JOSEF KREBS

G. m. b. H.

BAUSTOFF-HANDLUNG

Friedrichsfelder Str. 38 Fernsprecher 403 556

**WANDPLATTEN
BODENPLATTEN**
fertige Beläge u. Reparaturen

**Kunststein und
Zementwarenfabrik**
Steinmetzbetrieb



ECKRICH & SCHWARZ
Moderne
Tür- u. Fensterbeschläge
Werkzeuge u. Baugeräte
für jedes Handwerk

ECKRICH & SCHWARZ

Tel. 26226/26227 MANNHEIM P. 5. 10

Hch. Fasig & Sohn
Ludwigshafen a. Rh. - Mannheim

Fenster - Türen

Spezialität: Schiebefenster

Tel. 41518 - Ludwigshafen Tel. 62340

**Steinholzwerk
J. Fischer**

Ludwigshafen

Hafenstr. 23 Tel. 60054

„Hygiene“-Steinholzfußböden

„Hygiene“-Estriche

für Linoleum u. Parkett

Fritz Seidler, Gartengestaltung

Meerburgerstraße 91 MANNHEIM Auftr. Nr. 26116

Staudenkulturen, Rosen- und Baumschule Lindenhof

Beratung: in allen Garten- und Friedhofsanlagen

Unterhaltung: Planung und Ausführung blumenreicher Gartenschöpfungen

Besonderheit: Stein- und Staudengärten nach Farben-
harmonie, Trockenmauern

Ludwig Thomas

Ausführung der Bedachungs-
und Blitzableiter-Arbeiten

Parkring 23a Fernsprecher 30112

KÄUFFER & Co.

Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen

Augusta-Anlage 32 Fernspr. 43580

Müller & Braun

Marmorarbeiten aller Art

Abdeckplatten für Heizkörper

Wandverkleidungen etc.

Lenaustraße 37 Fernsprecher 50123

**Parkett- und
Stabfußböden**

Johannes Röth

Gr. Metzgerstr. 27 Fernspr. 43354

Andreas Fink Wwe.

Ausführung von
Linoleum-Verlegearbeiten
Spezialität:
Verlegung von Fliesen

M. 2. 3 Fernspr. 26040

VAL. HEIM

Malerarbeiten aller Art

//

NECKARAU, Schulstr. 104
Fernsprecher 48079

MARCO ROSA

Gegründet 1884

Fernspr. 52872/Käufersstr. 79

Ausführung von

Terrazzo-Fußböden

GEBR. VOGEL

Sanitäre
Anlagen

Käufersstr. 39 Fernspr. 51601

Tapezier-Arbeiten

Josef Stolz

R. 1. 14a Ruf 22200 R. 1. 14a

daß er die erstellte Lösung, mit der der Bauherr zufrieden sein kann, in der Ausführung zu verwirklichen hat.

Für den Architekten ist jedoch zunächst die Planung das Wesentliche und er wird sich in jedem Falle bemühen, die auf den jeweiligen Bauherrn zugeschnittene Ideallösung zu finden und sich am zufrieden geben, wenn diese gefunden ist. Es ist nicht damit getan, daß die Zimmer in einigermaßen brauchbarer Reihenfolge nebeneinander gelegt werden und daß auch das Äußere einermäßen wie ein Haus aussieht. Dem wirklichen Wert eines „Eigentums“ erhält das Haus erst durch den ihm innewohnenden Stimmungsgehalt, der nur erreicht wird durch die zueinander abgestimmten Höhen und Proportionen der einzelnen Räume, Fenster und Türöffnungen, der Farbe und Materialien usw. Und dieser Stimmungsgehalt, der beim Kleinsten und mit den einfachsten Mitteln abgemessen werden kann, ist es, der das Eigenheim zu einem mit dem Besitzer innerlich verbundenen macht. Diese, von dem Bauherrn oft zu spät erkannte Werte kann nur der sich mit diesen Fragen immer wieder beschäftigende und geübte Architekt schaffen.

Die vielfach angepriesene „kostenlose Planung“ ist es aber in Wirklichkeit gar nicht! Die Pläne, die gut oder (schlecht) müssen gemacht werden und bedingen eine gewisse Arbeitszeit. Aber welcher Unternehmer kann die Zeit ohne Berechnung schenken? Wird kein besonderer angemessener Betrag für die Planung berechnet, so muß dieser unbedingt in der Verbilligung der Ausführungsbeträge einfließen, muß also von dem Bauherrn auch bezahlt werden.

Ein weiterer, für den Bauherrn sehr nachteiliger Faktor dürfte auch der sein, daß sein Bau ohne jede in seinem Interesse arbeitende Überwachung ausgeführt wird und besonders bei den billigen Angeboten sehr häufig Einparungen durchgeführt werden müssen, die sich erst im Laufe der Jahre als Mängel herausstellen und die dem Bauherrn dann ein Vielfaches des angeblich „kostenlosen“ Architektenhonorars kosten. Der Architekt muß wieder der Vertrauensmann des Bauherrn werden, diesen zu beraten, muß eine der vornehmsten Aufgaben des Architektenhandes sein. Allerdings ist der Öffentlichkeit nicht verständlich, daß die Bezeichnung „Architekt“ noch kein Beleg für die zu fordernden Fähigkeiten ist. Die Bezeichnung „Architekt“ ist ein vollständig abgeschlossener Titel, den sich jeder, der sich

mit oder ohne Berechtigung auf dem Bauplatz zu schaffen macht, auslegen kann. Vorbedingung der Wahl des „Architekten“ ist dem Bauherrn also zu empfehlen.

„Schlüsselfertig?“

Unter diesem Kapitel fällt auch die für den Bauherrn wichtige Frage, ob er sein Haus „Schlüsselfertig“ in Auftrag geben soll oder auf nachträgliche Vervollständigung. Im großen und ganzen wird der Bauherr, dem ein ganz bestimmter Betrag zur Verfügung steht, dazu neigen, sein Haus „Schlüsselfertig“ zu vergeben. Diese Vergabe ist jedoch für den Bauherrn nur zu empfehlen, wenn ganz intensiver durchgearbeitete Pläne und Kostenausschreibungen vorliegen. Ist immer noch

Planbearbeitung der ganzen Nothen, also Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Tischler-, Klempnerarbeiten, ferner die Arbeiten des inneren Ausbaus wie Putz-, Stuck-, Glaser-, Schloß-, Maler-, Fliesenlegerarbeiten, dann sämtliche Installationsarbeiten.

Nicht zur schlüsselfertigen Anlage dagegen gehören, wenn nicht besonders vereinbart: Einfriedigung, Hof- und Geshwegherstellung, Anschlüsse an die Versorgungsleitungen für Gas, Wasser, Kanal und Elektrizität. Angebote auf schlüsselfertige Häuser sind von dem Bauherrn also immer darauf zu prüfen, ob diese manchmal nicht kleinen Nebentkosten mitgerechnet sind.

Die für den Bauherrn günstige Durchführung seines Bauprojektes ist die, daß unter Zeichnung



Einfamilienhaus am oberen Luisenpark



Neubau in der Schwarzwaldstraße 48/50

der Bauausführung wünscht und die Werkstoffe wieder auf einer nicht genügenden Planung und auf mangelhafter sonstiger Vorarbeit beruhen. Es ist jedoch auch andererseits Pflicht des Architekten, den Bauherrn sofort über die Mehr- oder Minderkosten solcher gewünschten Änderungen aufzuklären. Ist ein Vorhaben auf die hier beschriebene und geordnete Weise vorbereitet, so kann und muß seine Durchführung dem Bauherrn nur Freude bereiten. Das Wesen der Kostenüberstellungen und ähnliche Sorgen sind danach in das Land der Märchen zu verbannen.

Könnten diese Ausführungen dazu dienen, manchen noch zögernden Bauherrn zu einer baldigen Inangriffnahme seines geplanten Bauvorhabens zu veranlassen und hierdurch dazu beitragen, Arbeit für die notleidende deutsche Handwerkserschaft zu bringen, so hätten sie ihren Zweck erfüllt.

Die abgebildeten Bauten sind nach den Entwürfen von Regierungsbaumeister T. H. H. entstanden.

RATIONELLE HEIZUNG

Von Dr. H. Reihle

Das Gebot unserer Zeit heißt Sparsamkeit. Und diese muß häufig zu harter und zwingender Notwendigkeit gezwungene Sparlosigkeit führen, daß der Haushaltsvorstand oft im Gegensatz zu früheren Zeiten immer mehr der Heizungsfrage größere Aufmerksamkeit schenken muß. So ergeben sich

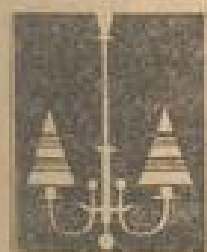
eines seines Vertrauens würdigen Architekten ein genauer Kostenvoranschlag aufgestellt wird. Jeder gewissenhafte Architekt kann auf Grund eines solchen Voranlasses unter Zurechnung einer geringen Risikolumme die Einhaltung einer festgesetzten Bausumme garantieren. Die Arbeiten werden nach Bedarf beraten und von dem Architekten geprüft. Die Verrechnung erfolgt dann direkt durch den Bauherrn.

Die oft so gekündeten Baukostenüberschreitungen gehen bei genauer Unterlegung in den seltensten Fällen auf ein Versäumnis des Architekten zurück, sondern sind meistens durch Änderungen bedingt, die der Bauherr während

ein Bauherr, der ein Haus auf Grund von nur ungenau ausgearbeiteten Plänen und unter Zurechnung einer allgemeinen Beschätzung ausführen läßt, Enttäuschungen erleben, da die Einzelanforderungen so vielfachteilig sind und der Unternehmer in einem billigen schlüsselfertigen Angebot wohl auch immer das „billigere“ angenommen hat.

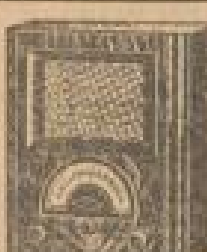
Auch das Wort „Schlüsselfertig“ ist kein eindeutiger Begriff. Es erlebte schon mancher Bauherr bittere Enttäuschungen, als er zu spät in Erfahrung brachte, daß an der „Schlüsselfertigen Ausführung“ noch ganz erhebliche Nebentkosten kommen, um das Haus „betriebsfertig“ zu machen. Bei „Schlüsselfertigen“ Ausführungen gehören schließlich neben der

Folgende Firmen waren an den Neubauten von Reg. Baumeister Thoma beteiligt:



Rheinische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

P 7, 25 Stadtabteilung Tel. 280 87



Balanztungsbörger

In großer Auswahl und allen Preislagen Elektr. Haushaltsgeräte, Staubsauger, Reiner Wasserschnecken, Bügelisen, Heizkessel, Öfen

Elektr. Installations- und Signal-Anlagen

Reparaturen

Stahl-Kellerfenster „KEFE STA“

Fabrik-Generel-Vertrieb

Gebr. Frank

Eisenhandlung, Mannheim

Emil-Heckel-Straße 26 Fernsprecher 339 17

Martin Günderoth

Mannheim-Sandhofen • Fernsp. 590 89

Ausführungen von Wand- und Bodenplattenbelägen aller Art

REPARATUREN BILLIGST

Einhardt & Auer

Inhaber: Ing. Fankideyski

Ausführung von Heizungsanlagen jeder Art u. Größe

Einführung von Warmwasserbereitungen und Lüftungsanlagen

Mannheim, Haardtstr. 8

Fernsp. 221 08

Frank & Schandin

Sanitäre Anlagen

Hausentwässerungen

Prinz-Wilhelm-Str. 10 Fernsp. 426 37

Hermann Sachse

(Inh.: Hans Sachse)

Werkstätte für Malerei u. Anstrich aller Art

R 7, 23 • Gegr. 1890

Fernsprecher 266 25

Georg Gutfleisch

Ausführung der Innen- und Aussenverputzarbeiten

Mühlstr. 16

Telef. 413 77



G. m. b. H.

Fabrik fugenloser Fußböden

Ausführung von wasserdichten Isolierungen der Terrassen nach Spezialverfahren

SCHIFFERS

STAHL-TÜRE STAHLKAMMERN E2,18 Tel. 310 83

Gebr. Schertel

Friedenstraße, Hauptstr. 54

Fernsprecher 518 67

Elektrische Anlagen aller Art

Radio-Anlagen

In unserem Ausstellungs-Haus zeigen wir komb. Wohn-Speisezimmer

sehr preiswerte

Schlafzimmer in allen Hölzern

Gebrüder Reis

gegründet 1868

Möbel-Fabrik

gegründet 1868

M 1, 4

MANNHEIM

G 2, 22

RAUMKUNST

Hermann Bauer

P 7, 21 Heidelbergerstr.

Tapeten - Linoleum - Teppiche

Gardinen - Vorhänge

Berugstoffe - Kleinmöbel

Reichhaltige Auswahl - Fachmännische Bedienung

Kostenvorschläge unverbindlich

Werner Twele

Raumkunst E 2, 1-3, 1 Treppe

Erstklassige Tapeten

Linoleum u. Teppich

Bodenbelag

Vorhänge

in jeder Preislage

und großer Auswahl

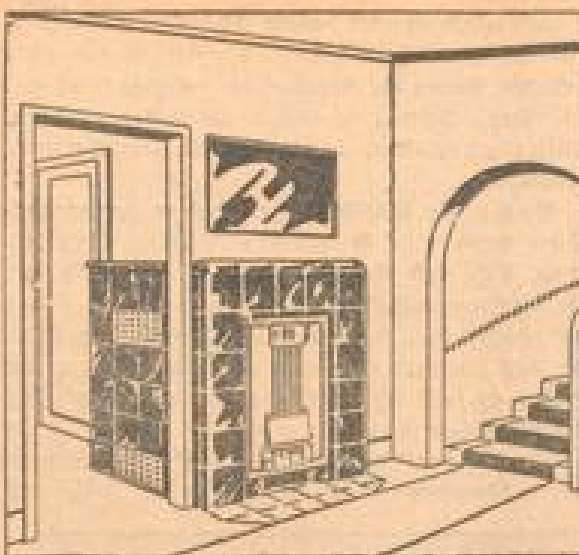
Nur die zu wählende Heizungsart schon ohne weiteres drei Forderungen.

Wichtig in der Anlage — Sparplan im Betrieb — Ausreichend in der Form

Lebt man dieser Frage unbefangenen näher, so leitet die Erfahrung — will man vor Überraschungen sicher und vor Enttäuschungen bewahrt bleiben —, daß es unabdingbares Erfordernis ist, den Bauplan, seine Ausführung, die Anordnung der Räumlichkeiten, Lage der Gebäulichkeiten und das Klima einer kritischen Prüfung zu unterziehen, ehe man sich für ein Heizungs-System entscheidet. Es ist eine bewährte Erfahrung des Praktikers, wenn man allgemein eine Heizungsart als die beste anpreist. Es gibt und kann auch niemals ein System geben, das in gleicher Weise der verschiedenartigen der Verhältnisse und allen Anforderungen gerecht werden könnte. Wohl gibt es Systeme, die im besonderen am besten verwendbar sind für Einzelzimmerheizung, anderes wieder für kleinere Mehrzimmerwohnungen, weiter andere für große Räume und endlich andere für Zentralheizungen von mehr als 6 Zimmern.

Will man keine Wünsche also rektlos erfüllt sehen, so muß man bei der Wahl diese Punkte berücksichtigen. Als erste empfiehlt es sich, den Heizungs-Systemen in jedem Fall im Falle einer Neuanlage (ohne Umänderung des Bauplanes) zu geben. Hierbei wird sich oft auch die Zusammenarbeit mit dem Architekten nicht umgehen lassen. Gerade hier liegt im Ofenhandel noch vieles im argen, vertreibt doch der Ofenhandwerker Ofen und Herde meist neben seinen sonstigen Mitteln als Nebengewerbe und sucht möglichst großen Umsatz zu erzielen. Hat er einmal verkauft, so ist seine Aufgabe erschöpft, unbedenklich kann, ob im Einzelfall der Ofen auch am richtigen Platz steht. Geht hier oft die fachliche Kenntnis, so liegen, aus der Not der Wirtschaftlichkeit heraus, bei dem Opferer, dem Ofenhandwerker die Verhältnisse schon günstiger. An der Beförderung hier gearbeitet zu haben, hat sich der Verband der Arbeitgeber des Ofenhandwerkes Deutschlands zweifelslos Verdienste erworben.

Nicht zu umgehen ist natürlich bei Zentralheizungsanlagen die Veranschlagung eines Heizungs-Ingenieurs, da schon infolge der komplizierten Natur diese Heizung überhaupt nicht ohne technische Sachkunde und Erfahrung auszuführen werden kann. Die heutige Zeit lehrt jeden, der den wirtschaftlichen Bedingungen nachzugehen sucht, daß



die sog. Eigenschaften der Technik mit dem Steigen der menschlichen Bedürfnisse nach Hygiene und Bequemlichkeit jeden Fortschritt in geistlicher Hinsicht sehr häufig viel zu teuer erkaufen lassen, so daß die Mehrzahl der Menschen für eine derartige mit dem Sinken des Lebensstandards immer mehr gedrückte Produktion bezüglich des Konsums immer weniger in Betracht kommt. Untersuchungen, die bisher in Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind, haben nach dem Schema: je höher die Ansprüche, desto größer die geistlichen Ausgaben, ein ziemlich klares Bild bezüglich der Kostenfrage ergeben. Innerhalb der Kosten sind zu unterscheiden: einmalige Ausgaben, das sind die Anlagekosten und als ständiger Kostenfaktor die Betriebs-, Zins- und Amortisationskosten. Der Reihenfolge der geistlichen Ausgaben nach folgen die Heizungsarten nachstehend:

Einzelzimmerheizung: 1. eiserner Ofen, 2. Kachelofen;
Mehrzimmerheizung: 3. Kachelofen, Luft-
heizung, evtl. mit Warmwasserbereitung, 4. Warm-
wasser (Dampf-) Heizung;

Großraumheizung: 5. Luftheizung;
Mehrzimmerheizung größerer Ausmaße: 6. Zentralheizung von mehr als 6 Zimmern (Luft-,
Warmwasser- und Dampfheizungsanlagen), 7. Kachelheizung,
8. elektrische Heizung.

Die billigste Heizung ist und bleibt die Ofen- und dann die Kachelofenheizung.

als Mehrzimmerheizung der Kachelofen mit Einlaß für Luftheizung und Warmwasserbereitung, der auf den doppelten Preis der Ofenheizung zu rechnen kommt. Dann folgt die Warmwasser (Dampf-) Heizung mit etwas höherer Ziffer. Die Gasheizung ist etwa dreimal und die elektrische Heizung sogar sechsmal so teuer.

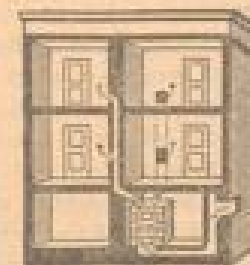
Kommt dem Inhaber einer zentralen Warmwasser- oder Dampfheizung der Kostenfaktor der Anlage sowie der Heizung zu teuer, so ist in solchen Fällen die Einzelzimmerheizung durch Gasautomaten und elektrische Warmwasserspeicher zu empfehlen.

Damit ist ohne weiteres gegeben, welche Heizungsart für den Hausbesitzer eines Eigenheims in praktischer Hinsicht nur in Betracht kommen kann. Entweder

Einzelzimmerheizung mittels eisernen oder Kachelofen oder Mehrzimmerheizung mittels Kachelofen; Luftheizung mit Warmwasserbereitung für zentral gelegene Räume und für weiter auseinander liegende Räumlichkeiten die Warmwasser-Zentralheizung.

Die Erfahrung beweist täglich, daß die Heizungskosten nur dann niedrig sind, wenn der Ofenbesitzer auch die einmaligen höheren Anschaffungskosten eines qualitativ hochwertigen Ofens nicht scheut. Die Firma Esch & Co. Mannheim, hat die letzten Jahre in ihren Ofenmodellen Spitzenfabrikate für Holz, Anthrazit und Braunkohlehergestellt, die jederzeit in dem Fachgeschäft F. & E. Esch, Kaiserling 42, unverbindlich bei fachmännischer Beratung befragt werden können. Neben dem Qualitätsbewußtsein wird auch die Kachelofenheizung den drei einer Heizung feld an stellenden Aufgaben in vollem Maße gerecht.

Der Brennstoff muß möglichst vollständig verbrennen; dann muß der Heizkörper infolge der eisernen Ofenwand als schlechter Wärmeleiter möglichst viel Wärme aufspeichern können, um die durch die Kachelwandung langsam und gleichmäßig an den Raum abgeben zu können. Endlich muß die Heizung imstande sein, die Temperaturunterschiede zwischen Fußboden und Decke in einem möglichst geringen Gegenstand zu bringen.



Das diesen Gründen ist besonders für ein Eigenheim, sowie Etagenwohnungen der moderne Kachelofen mit Einlaß für Luftheizung, gleichmäßiger Wärmepender und hygienischer Dauerbrenner und nicht zuletzt als Schmuck des Wohnraumes sehr zu empfehlen. Bei der Wahl der Heizung ist die Ausführung des Hausbaues zentral gelegene Räume bevorzugt, so ist die Kachelofenheizung von einer Feuerstelle aus, als Zentralheizung wählbarer Räume, unter Umständen auch noch in Verbindung mit einer Warmwasserbereitung und Radiatorheizung wegen des sparsamen Brennstoffverbrauchs und der leichten Regulierbarkeit des modernen Kachelofens, sowie vor allem wegen der Abheftung der einzelnen Räume die schönste und preiswerteste Heizung des deutschen Wohnhauses.

Verantwortlich: Kurt Schner

Kleineigenbau-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof

Waldrieden 14 - Telefon 59307

Sonder-Unternehmen für neuzeitliche Eigenheime und Klein-Villen

Kostenlose fachmännische Beratung in allen Bauangelegenheiten.

Verbindliche Veranschlagung, beste Ausführung.

Bedeutende Erleichterung in der Finanzierung.

Bauplätze in allen Stadtteilen und Vororten.

Große Modellsammlung

Esch-Original-Dauerbrand-Ofen



Verwendbar für jeden Brennstoff
Sparsam im Heizbetrieb
Hohe Lebensdauer



SPEZIALHAUS FÜR OFEN UND HERDE

ESCH & CO. MANNHEIM
Kaiserring 42

Zentral-Warmluftheizung



Einfache, bewährte und gesunde Heizung

Kachelofenheizung

durch Dauerbrandeinsatzöfen
altbewährtes System
höchste Ökonomie, schöne Form

Kostenlose Beratung in Heizungsfragen, sowie f. Interessenten
unverbindliche Vorschläge u. Kostenrechnung erteilt:

ESCH & CO. MANNHEIM
Fabrik für Ofen u. Heizanlagen
Filialen: Frankfurt u. Hamburg

Kachelofen- und
Wandplatten-Geschäft

FRIEDRICH HOLL

GEGRÜNDET 1874
K 1, 15 MANNHEIM FERNSPR. 227 23

Liefern u. Aufsetzen altdeutscher u. moderner Kachelöfen, Kamine sowie Luftheizungs-
Anlagen für Ein-Familienhäuser — Ausführung sämtlicher einschlägigen Reparaturen



Kohlen-Born



Augusta-Anlage 9 G. m. b. H. Fernspr. 41631/32

Sämtliche Brennmaterialien für Haushalt und Industrie
Spezialität: Zentralheizungskoks — Bündelbriketts

Wir liefern für jede Heizungsart das geeignete,
seit langen Jahren bewährte Brennmaterial

„ANKER“ Kohlen- u. Briket-Werke
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
MANNHEIM

Brikettfabrik, Koksbruchwerk und Hauptkontor
Industrie- u. Lagerstr. 21
Stadtkontor: Q 5, 6 • Fernsprecher 51555

TELKAMP

DIE GUTEN WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
IN HEIDELBERG AM BISMARCKPLATZ

Wir können heiraten - heiraten - heiraten !!!



PORZELLAN UND GLAS

für den täglichen Gebrauch
gut und billig!

Louis Franz

O 2, 2 (Paradeplatz) und Rathausbogen 22/25

Möbel

Polstermöbel aus eigener Werkstatt
Aussteuer-Artikel

Emil A. Herrmann

Stamitzstraße 15

Ihre Wohnungseinrichtung

Schlaf-, Wohnzimmer u. Küche: kaufen Sie preiswert bei großer Auswahl und in Qualität bei

Friedrich Krämer, nur F1,9

Nicht der Preis

sondern die Qualität ist maßgebend!
Küchen, Schlafzimmer mit Einzelmöbel aller Art

Matratzen - Betten

kauft man am besten nur beim Fachmann
Möbel- u. Betten-Berg

Schwetzingstr. 128

Lampen-Schuster

Inhaber: A. DIETRICH
Beleuchtungskörper aller Art

Spezialität: Seidene Lampenschirme, Seide, Porzellan, Kordel, Drahtgestelle

Mannheim, E 3, 7

Möbel!

Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche
in großer Auswahl u. für jeden Geschmack zu besonders günstigen Preisen mit langjähriger Garantie

Georg Herrwerth, Mhm. - Käferthal

Eigene Möbel- u. Hauschreinerei, Glaserei
Mannheimer Straße 31

Fernsprecher 51264

Tapeisen - Linoleum

Teppiche - Vorlagen
preiswert bei

H. Engelhard Nachf.

N 3, 10

Möbel!

bekannt gut und billig, prima Qualitäten, kaufen Sie bei

Albert Müller, S 2, 1

J.P. SPEIDEL

Antike Möbelfabrik am Platz

Alle Möbel in bester Ausführung und jeder Preislage

Neckarau, Schulstraße 26, Kärnerstraße 53

Fernsprecher 486 91

Komplette Möbel

Einrichtungen

kaufen Sie am besten vom Fachmann

Möbelhaus E. Trabold

Neerfeldstr. 37 / Tel. 291 91 / Bgl. Schreiner

Es ist Ihr Vorteil...

wenn Sie die große Ausstellung in formreichen Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern sowie Küchen und Einzel-Möbeln im Möbelhaus

Margarete & Sohn

Bollstraße 2 (alte Kgl. Hof)

besichtigen!

Sie kaufen dort wirklich gut und billig!

Brautausstattungen

Betten, Wäsche, Weißwaren

C. Speck, C 1, 7

Bestimmen Sie bitte unsere Möbel - Ausb. Hallung

über 50 Zimmer u. Küche in nur in Qualität u. schönsten Modellen zu äußersten Preisen: dazugehörige Polstermöbel und Matratzen

Möbelhaus G. Thunold & Sohn

B 7, 4 (am Friedrichspark) B 7, 4

Ihren Herd nur von K. & M.

Kermas & Manke, Q 5, 3

Herde - Öfen - Badeeinrichtungen

Qualitäts-Möbel

auf Ehesandsdarlehen kaufen Sie am günstigsten bei

LUDWIG ZAHN, S 1, 17

Große Lager - Eigene Polsterwerkstätte

Matratzen-Spezialgeschäft L. Meitzer

Mannheim, Beckenhofstraße 28 - Fernspr. 438 91

Spezialität: Matratzen, Bettfedern, Bettdecken, Kissen, etc.

Reparaturen äußerst billig!

Nur noch wenige Tage

und auch wir haben das Ehelück erreicht. Mit dem von Reich gewährten 1000-Mark-Ehesandsdarlehen können wir uns nun die Möbel anschaffen. Selbstverständlich wollen wir eine schöne und preiswerte Einrichtung haben. Deshalb gehen wir in das bestbekannte Möbelhaus

Mannheimer Wohnungseinrichtung

Schwetzingstr. 22-24, am Tattersall

Ober: unverzinsliche Ehesandsdarlehen erhalten Sie gerne Auskunft.

Steppdecken / Schlafdecken

Bett-Inletts / Matratzen-Dreile

erstklassige erprobte Fabrikate!

Fuchs

Mannheim - An den Pfaffen neben der Hauptpost

Vom kompletten

Küchenmöbel bis zum Kleinsten

Küchenmesser finden Sie alles für Ihre Aussteuer bei mir

Weickel C 1, 3

(Breite Straße)

Woldecken / Steppdecken

Bettfedern / Federleinen

Matratzen / Bettstellen

HELLMANN & HEYD

BREITESTRASSE - Q 1, 5 u. 6

Qualitätsmöbel

einschließl. Polstermöbel kaufen Sie vorteilhaft auf

Ehesandsdarlehen

bei **Anton Oetzel**

Mannheim - Rupprechtstr. 8

Der kluge Kunde

kauft seine Matratzen und Polstermöbel sowie Vorhänge

nur beim bewährten Fachmann

Phil. Beckenbach M 2, 13

Teleph. 580 32

Küchen, Schlaf- u. Speisezimmer

Sehr günstige Gelegenheit durch die Ehesandsdarlehen

Dietrich, E 3, 11

Platz in Schwetzingen und Lempertshaus

Eigene Polsterwerkstätte

Teppiche, Dekorationen

Bettvorlagen, Läuferstoffe sehr preiswert und in großer Auswahl

Hermann Regelin

Fernspr. 277 02 O 7, 25 (Kunststraße)

BETTEN

Steppdecken / Daunendecken

Woll- und Kamelhaardecken

Matratzen / Patentbette

Auflagebühnen / Barchent (mit in allen Preislagen)

W. Dobler S 2, 7 u. 17

Fernsprecher 535 13

Das Haus für solide Möbel

Möbelhaus Florschütz

Mannheim, S 3, 4 Fernspr. 224 17



TREFZGER-MÖBEL

die gute und dennoch billige Einrichtung

AUSSTELLUNG MANNHEIM

O 5, 1

ALHAMBRA

Hausfrauen!

Vom Montag, den 28. August bis
Donnerstag, den 7. September
wird in den

Alhambra-Lichtspielen

Mannheim, P 7. 23

der große

„Ufa-Persil-Tonfilm“

gezeigt — Geschlossene Vorstellungen.

Beginn: **Nachmittags 1/4, 6 und abends 1/9 Uhr**
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Kinder können **nur** in Begleitung Erwachsener u. **nur** zu den
Nachmittagsvorführungen eingelassen werden. Abds. 9 Uhr
ist Kindern der Zutritt polizeilich verboten. Unverheiratete
männliche Personen haben nur, so Platz vorhanden, Zutritt.

Deutschlandflug 1933

Morgen Sonntag 27. Aug. landen u. starten zwisch. 9 u. 13 Uhr

125 Flugzeuge

mit Deutschlands besten Piloten

auf dem Mannheimer Flugplatz. Zuschauerplatz längs der
Südheimer Landstraße

Tageskarte 20 Pfg.

Kinder u. Schüler 10 Pfg.



Weißwaren

Gediegene Qualitäten zu wohlfeilen Preisen

Macco-Damast 130 cm breit, mod. Blumen- und Fantasiemuster glanz- ausgezeichnete Qualität . . . mtr.	1 25	Croisé gut gewaschene Qualität für warme Wäsche, 80 cm breit, mtr. 45 f. 70 cm breit	38
Haustuch 150 cm breit, strapazier- fähige solide, weißliche Qualität Meter	85	Wischtuch kräftiges Panamagewebe 50/55 cm gesäumt und gebündelt Stück	25
Wäschetuch 80 cm breit, gute Wäsche- qualität, starkfädig Ware Meter	28	Damast-Tischtuch modernes Schachbrett- muster, 110/150 cm. Stück	1 45
Rohnessel 154 cm breit, mtr. 55 f. 140 cm breit, mtr. 48 f. 76 cm breit, mtr.	55	22	

Morgen
Sonntag

Friedrichspark

4 Uhr nachm. — 8 Uhr abends
Freilichtbühne oder Saal

Alldeutsche Trachtenspiele

In 50 farbenreichen Szenen

Nach der

Abendvorstellung **TANZ**

Eintritt nachm. 30 Pfg., abds. 40 Pfg., res. 75 Pfg., Angehörige
der Wehrverbände in Uniform u. Erwerbstlose 30 Pfg.

Weinhaus Rieth U 1.24

Heute Samstag Verlängerung.

Original-Ausschnitt: Winzerverein Freinsheim

Vornehmer Aufenthalt. 9411

Radium - Sol - Bad Heidelberg

Radioaktiv-reichste Thermal-Heilquelle der Welt

Heilmittel: Muskeln- und Gelenkrheumatismus, Neuralgien, insbesondere
Lähmungen, Gliederschmerzen, Arterienverkalkung
(Einzelbad 2.50, Abonnement 6 Bäder 13.50, 12 Bäder 25.00)
Solbäder: Katarhe der Luftröhre (Nasen-, Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarhe), Einzelinhalation Mk. 2.00, Baderinhalation Mk. 2.00.
Inhalation: Magen- und Darmkatarhe, chronische Verstopfung,
Erkrankung der Leber- und Gallenwege, Zuckerkrankheit
mit Heidelberger Radiumheilwasser täglich von 7-10 Uhr im
Sommergarten des Café Wellenroth u. Rheinfest im Linderhof.
— In Ludwigsbad am Ludwigsbrunnen, Ludwigs-
platz. — Ein Glas Radium-Heilwasser 10 Pfennig, eine
Original-Flasche 30 Pfennig, ohne Glas.
Auskunft und Prospekte durch: **Bad Heidelberg A.G.**
Heidelberg, Vangerowstr. 2, Fernsprecher 307

Tanzschule Fritz Knapp K 2.12

Mitglied Einheitsverband deutscher Tanzlehrer

Kursbeginn 1. und 4. September, 20 Uhr
Einzelstunden — Turniere — Volkstänze

So Mannheimmer Einwohnerbuch

sehen die Korrekturen der einzelnen Spalten aus für das neuerscheinende

1. Spalte: Namen, Adressen, Telefonnummern	2. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	3. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	4. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
5. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	6. Spalte: Geburtsort, Sterbeort, Eheort	7. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	8. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
9. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	10. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	11. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	12. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
13. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	14. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	15. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	16. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
17. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	18. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	19. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	20. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte

Das ganze Buch umfaßt:

Einwohner-Verzeichnis . . .	ca. 610 Seiten à 3 Spalten	= 1830 Spalten
Häuser-Verzeichnis . . .	ca. 480 Seiten à 4 Spalten	= 1920 Spalten
Behörden- u. Vereins-Verz. . .	ca. 90 Seiten à 3 Spalten	= 270 Spalten
Branchen-Verzeichnis . . .	ca. 120 Seiten à 3 Spalten	= 360 Spalten
Zusammen	ca. 1300 Seiten	mit ca. 4380 Spalten

Das Häuser-Verzeichnis, dem auch nebenstehende Korrektur-
spalten-Abbildungen entnommen sind, befindet sich bereits im Druck.
Die Ausschnitte der Behörden und Vereine werden dieser Tage per
Post übersandt. Schnellste Rücksendung an uns ist dringend erwünscht.
Neue Vereine werden um sofortige Angabe ihrer Adresse gebeten.

Bitte ausschneiden und an den Verlag einsenden

An den
Verlag des Mannheimer Einwohnerbuches
Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, R 1, 4-8

Ich - wir bestelle hiermit _____ Stück
Mannheimer Einwohnerbuch 1933/34
mit Stadt- und Vorortplan zum Vorzugspreis von **15.00**
ohne Stadt- und Vorortplan zum Vorzugspreis von **15.00**

Mannheim, den _____ August 1933

Name _____
Wohnung _____

1. Spalte: Namen, Adressen, Telefonnummern	2. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	3. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	4. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
5. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	6. Spalte: Geburtsort, Sterbeort, Eheort	7. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	8. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
9. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	10. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	11. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	12. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
13. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	14. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	15. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	16. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte
17. Spalte: Wohnort, Ort, Kreis, Regierungsbezirk	18. Spalte: Geburtsdatum, Sterbedatum, Ehepartner	19. Spalte: Beruf, Bildung, Religion	20. Spalte: Familienstand, Kinder, Verwandte

Bei sofortiger Vorausbestellung Vorzugspreis jetzt noch **15.00 RM.**